

# SCHWÄBISCHES TAGBLATT

C B H E M N I T M

FREITAG, 18. APRIL 1947    VERLAG UND SCHRIFTLEITUNG: TUBINGEN, UHLANDSTRASSE 2    3. JAHRGANG / NUMMER 51

## Die Moskauer Konferenz geht zu Ende

Viererpakt am Widerstand Molotows gescheitert / Marshall bei Stalin / Nächster Tagungsort London?

(Sonderbericht von der Moskauer Konferenz)

MOSKAU. Zu Beginn dieser Woche beschäftigte sich der Außenministerrat mit der Prüfung des amerikanischen Vorschlags über den Viererpakt, der die Wiederaufrüstung Deutschlands verhindern soll. General Marshall forderte seine Kollegen auf, mit ja oder nein auf die Frage zu antworten, ob ihnen das Prinzip des Paktes zusage oder nicht. Im Falle der Zustimmung schlug er die Prüfung des amerikanischen Textes vor.

Außenminister Bevin nahm den Vorschlag Marshalls sofort vorbehaltlos an. Außenminister Bidault akzeptierte ihn im Prinzip ebenfalls. Molotow gab seine prinzipielle Zustimmung, brachte jedoch ein Gegenprojekt vor, das die Viererkontrolle über die Ruhr und sämtliche Fragen der Entmilitarisierung, der Auflösung der Kartelle und der Demokratisierung Deutschlands in den Pakt einbezog. Damit würde der Vertrag kein zusätzliches Sonderabkommen der vier Großmächte mehr darstellen, sondern zu einer zweiten Auflage des Friedensvertrags selbst werden. Molotow stellte bei dieser Gelegenheit zum ersten Male mit aller Eindeutigkeit fest, daß er nur an eine vorübergehende Kontrolle der Ruhrgebiets denke und nicht an eine ständige, wie sie von französischer Seite aus vorgesehen ist.

Nachdem die Beratung über den Viererpakt durch die Einwendungen Molotows nicht zum Ziel geführt hat, ging man zur Prüfung der Sachverständigenberichte in der Kohlenfrage über.

Bidault faßte die französische Forderung folgendermaßen zusammen: „Die Saar mit allen ihren Reserven muß sofort in die französische Wirtschaftssphäre einbezogen werden, sonst würde die französische Wirtschaft unmöglich die nötige Versorgung mit Kohlen sicherstellen können. Außerdem muß die Saar-Kohle aus der internationalen Kohlenzuteilung herausgenommen werden. Frankreich muß über sie frei verfügen können. Andererseits muß Frankreich mit der Ruhrkohle rechnen können. Eine bloße Erhöhung des prozentualen Exportanteils an der Ruhrkohlenproduktion genügt nicht, um der französischen Wirtschaft die notwendigen Mengen zu sichern.“

Die Kohlenzuteilung an die verschiedenen Länder muß durch eine Organisation von internationalen Charakter erfolgen. Die jetzigen Verteilungsmethoden bedürfen einer Aenderung durch Festsetzung der Zuteilung vornehmlich nach Dringlichkeit. Schließlich muß die Kontrolle über den Kohlenverbrauch verstärkt werden.“

Für General Marshall bleibt das Kohlenproblem mit der Frage nach der wirtschaftlichen Einheit Deutschlands verbunden, genau so wie für Bevin, der hier keine bindende Versprechungen zu machen bereit ist.

Am vergangenen Dienstag empfing Generalissimo Stalin General Marshall zu einer Unterredung. Molotow war bei dieser Unterhaltung zugegen. Die Besprechungen Marshalls mit Stalin dauerten 90 Minuten. Marshall gab über den Inhalt der Verhandlungen nichts bekannt. Es wird jedoch behauptet, Marshall habe von Stalin die Zurücknahme der sowjetischen Einwände gegen den vorgeschlagenen 40-Jahrespakt zur Entwaffnung und Entmilitarisierung Deutschlands sowie eine Überprüfung der sowjetischen Reparationsforderungen an Deutschland erwartet.

Über den Inhalt einer Unterredung zwischen Marshall und Bevin, die am vergangenen Mittwoch stattfand, ist gleichfalls noch nichts bekanntgegeben worden.

General Mc. Clark, der Oberkommandierende der amerikanischen Besatzungstruppen in Oesterreich, erklärte vor seiner Abreise von Berlin nach Moskau, er erwarte, daß die Außenministerkonferenz innerhalb der nächsten beiden Wochen zum Abschluß gelange. Die Stellvertreter der Außenminister hätten in der Oesterreichfrage seit der Londoner Kon-

ferenz wenig Fortschritte erzielt, da die Sowjets zu keinerlei Zugeständnissen bereit seien.

In Moskau selbst wird in Delegationen fest angenommen, daß die Konferenz noch diese Woche zu Ende geht, und es wird bereits die Frage erörtert, wo die nächste stattfinden soll. Augenblicklich hat London die meisten Aussichten, obwohl auch andere Hauptstädte vorgeschlagen werden. Da die wichtigsten Fragen keine endgültigen Lösungen erfordern, ist eine neue Konferenz unumgänglich notwendig. Ein Teil der Fragen wurde bereits dem Koordinationsausschuß, ein anderer Teil den stellvertretenden Außenministern, ein dritter dem interalliierten Kontrollrat in Berlin zur Prüfung zugewiesen. Ein Sonderkomitee soll sich mit der Entmilitarisierung und der Demokratisierung Deutschlands beschäftigen.

Zur allgemeinen Befriedigung konnten bisher zwei Probleme gelöst werden. Man hat die Bildung eines Konsultativrats beschlossen, ihn mit der Ausarbeitung einer provisorischen Verfassung für Deutschland beauftragt und ein Uebereinkommen getroffen, wonach vor

dem 1. Juli 1947 ein Plan zur Liquidierung der Fabriken ausgearbeitet werden soll, die eigens errichtet wurden, um Kriegsmaterial zu erzeugen. Die Liquidationsoperationen sollen spätestens bis zum 30. Juni 1948 beendet sein. Ferner wurde einstimmig beschlossen, in allen vier Besatzungszonen noch im Laufe dieses Jahres eine Agrarreform durchzuführen.

Die Moskauer Berichterstatter der Pariser Presse vertreten folgenden Standpunkt: Wenn das Scheitern der Konferenz zur Bildung eines Westblocks führen sollte, so sei dies einzig und allein der Haltung Sowjetrußlands zu verdanken. Es habe alles getan, um die Entwicklung in dieser Richtung voranzutreiben. Pariser Blätter weisen ferner darauf hin, daß die Sowjetunion bereits alles tue, um die sowjetische öffentliche Meinung auf die Möglichkeit eines Mißerfolges der Moskauer Konferenz vorzubereiten. Bereits seit zwei Tagen habe der Ton der sowjetischen Presse gegen die ausländischen Journalisten und die „kapitalistischen Mächte in Europa und Uebersee“ an Heftigkeit bedeutend zugenommen.

## Wahrheit um der Wahrheit willen

Tagung studentischer Vertreter der Universitäten in der französischen Zone

TÜBINGEN. Die Arbeitstagung der studentischen Vertreter der Universitäten in der französischen Besatzungszone wurde am vergangenen Mittwochvormittag im Festsaal der Universität eröffnet. Der Vorsitzende des Tübinger Asta und Leiter der Zonentagung, Heck, konnte als Gäste den Direktor des Hochschulwesens in der französischen Zone, Prof. Sauzin, den Hochschuloffizier der Tübinger Universität, Administrateur Cheval, den Rektor der Universität, Prof. Dr. Steinbüchel, Staatssekretär Dr. Sauer, Landesdirektion für Kultur und Erziehung, und Oberbürgermeister Hartmeyer begrüßen. An der Tagung nahmen außer den Vertretern der Hochschulen der französischen Zone Mitglieder der studentischen Zentren der britischen, der amerikanischen und der russischen Zone, drei französische und drei englische Studenten teil.

Der Leiter der Zonentagung hob in seiner Begrüßungsansprache drei Aufgaben der Tagung besonders hervor: Selbstbesinnung und Selbstprüfung, und damit die Klärung der eigenen Situation in der Gegenwart. Fragen dieser Art könnten nur von den Studenten selbst, nicht aber von Männern wie Buchmann beantwortet werden (Buchmann nannte bekanntlich in London die Tübinger Universität einen Hort der Reaktion). Die zweite Aufgabe der Tagung sei der Austausch der neuen Erfahrungen innerhalb der studentischen Selbstverwaltung. Schließlich bliebe noch die Untersuchung der Möglichkeiten einer Zusammenarbeit der gesamten deutschen Studentenschaft über alle Hindernisse der Zonengrenzen hinweg. Gegenseitige Angleichung, nicht et-

wa zentralistische Vereinheitlichung des studentischen Lebens sei Ziel der Besprechungen.

Administrateur Cheval begrüßte im Namen der französischen Militärregierung die deutsche akademische Jugend. Die Tübinger Tagung könne zu einem verheißungsvollen Anfang im Ringen um die Probleme werden, die eine schmerzliche Vergangenheit heraufbeschworen habe. Die Erholung von der Vergangenheit setze ein geeignetes Klima voraus. Dieses sei in Tübingen, wo man sich von allen politischen Extremitäten ferngehalten habe, gegeben. Der oft verspottete Schwabe habe vorsichtig abgewartet noch am ehesten an der Demokratie festgehalten und nach Gleichgewicht des Denkens gestrebt. Die Alliierten beobachten mit größtem Interesse die Entwicklung des studentischen Lebens in Deutschland. Den Studenten sei es vorbehalten, zu beweisen, daß Humanität nicht nur ein selbstbedingtes Schlagwort sein dürfe und zu einem Mittelweg zwischen Solipsismus und Vernassung verhelfen könne.

Der Vertreter der südwestdeutschen Regierung, Staatssekretär Dr. Sauer, bezeichnete die Pflege und die Förderung der Hochschulen als eine der wichtigsten Aufgaben des Staates.

Oberbürgermeister Hartmeyer begrüßte gleichfalls die Tagungsteilnehmer und versicherte, daß die Stadt alles tun werde, um das gute Verhältnis zwischen ihr und der Universität aufrechtzuerhalten.

Prof. Dr. Steinbüchel, der Rektor der Tübinger Universität, sprach über das Thema „Der Mensch von heute“. Die Universität

Fortsetzung auf Seite 2

## de Gaulle übernimmt Leitung der RPF.

PARIS. General de Gaulle übergab am vergangenen Montag der Presse eine Erklärung, in der er nähere Mitteilungen über die Gründung der „Nationalen Einheitsbewegung des französischen Volkes“ (RPF) machte. De Gaulle übernimmt die Leitung der Bewegung persönlich und fordert alle Franzosen auf, sich ihr anzuschließen.

In Paris und in den Provinzstädten sind bereits Parteibüros eröffnet worden, die die ersten Mitgliedmeldungen entgegennehmen. Außer drei Büros in Paris sind weitere Büros in den größten französischen Städten, in Lille, Nantes, Bordeaux und Toulouse gemeldet. Bis jetzt sind 127 000 Mitglieder aufgenommen worden.

## Zur Außenpolitik der USA.

LONDON. Der frühere amerikanische Handelsminister Henry Wallace appellierte bei seinem Besuch in England auf einer öffentlichen Versammlung an Großbritannien, der Welt seine Vermittlung zwischen den USA und der UdSSR anzubieten. Eine in zwei bewaffnete Lager geteilte Welt mache alle Hoffnungen auf Sozialismus und Frieden zunichte. England werde in einem zukünftigen Kriege nur eine vorgeschobene Luftbasis sein. Europa sei zum größten Teil der Zerstörung ausgesetzt, falls es befreit werden müsse.

Zu Präsident Trumans Hilfsprogramm erklärte Wallace, daß die Fortsetzung der gegenwärtigen amerikanischen Politik möglicherweise einen neuen Weltkrieg hervorrufen werde. Der Wiederaufbau der Welt fordere eine Rückkehr zu den Prinzipien der Vereinten Nationen, ein Abkommen über die internationale Kontrolle der Atomenergie und anderer Zerstörungswaffen, die Internationalisierung strategischer Gebiete einschließlich der Dardanellen, des Suez- und des Panamakanals sowie den Beginn der Abrüstung aller Staaten. Eine zweckmäßige Nutzung der amerikanischen Produktionskapazität könne das Einkommen der südeuropäischen Länder in

einer Generation verdoppeln und China den Wirtschaftsstandard des Westens verschaffen. Die Aufrechterhaltung übermäßig großer Armeen an den sowjetischen Grenzen, die mit amerikanischen Mitteln finanziert würden, solle nach dem Programm der USA den Kommunismus aufhalten, während die Charta der UN, die Aufrechterhaltung des Weltfriedens erstrebe.

## Englisch-ägyptische Krise

KAIRO. In den englisch-ägyptischen Beziehungen ist auf Grund der von Ägypten getroffenen Maßnahmen, die uniformierten Angehörigen der britischen Streitkräfte die Durchreise durch ägyptisches Hoheitsgebiet, ja sogar dessen Ueberfliegen, verboten, eine gefährliche Krise eingetreten. Die britischen Soldaten, die aus Indien zurückkehren, müssen für die Reise durch Ägypten Zivilkleidung tragen und einen Reisepaß mit dem Visum des ägyptischen Konsuls besitzen.

## Das Urteil im Milchprozeß

NURNBERG. Das amerikanische Militärgericht verurteilte am Donnerstagvormittag den ehemaligen Generalfeldmarschall Erhard Milch zu lebenslänglichem Gefängnis.

## Vietnam bittet um Frieden

PARIS. „Im Namen der rechtmäßigen Regierung Hölle Minh bitte ich Frankreich um sofortigen Frieden“, erklärte der Chef der vietnamesischen Delegation in Frankreich.

## Explosion in Texas-City

TEXAS-CITY. Eine Explosion, die einen Großbrand verursachte, hat einen großen Teil der Stadt zerstört. Man rechnet mit mehr als 1200 Toten.

## 1 Milliarde Dollar für Rußland

LONDON. Aus London kommt die Nachricht, daß die UdSSR die USA um einen Kredit von einer Milliarde Dollar gebeten haben soll.

## P. G. in Frankreich

Eine der verbreitetsten Schweizer illustrierten Wochenschriften, die „Allgemeine Volkszeitung“, veröffentlichte einen Tatsachenbericht über „Die deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich — eine Frage, die die Welt sich stellt“, den wir hier in Auszügen wiedergeben.

„Wie erklären Sie sich die schweren Vorwürfe, die man vor allem im Auslande Frankreich wegen der schlechten Behandlung der Kriegsgefangenen macht?“

„Sie müssen“, so meinte einer der hohen Offiziere, „zwei Etappen unterscheiden. Beim Waffenstillstand hatte die französische Armee 180 000 deutsche Kriegsgefangene gemacht. Da hieß es für uns, die gesamte Gefangenverwaltung einzurichten. Damals war der Haß zwischen Franzosen und Deutschen sehr groß. Die Deportierten kehrten heim und erzählten fast unglaublich klingende Dinge, die sich in den so unruhlich bekanntgewordenen Deportiertenlagern abgespielt hatten. Da kam es sicherlich vor, daß auf Grund des damals herrschenden Hasses die deutschen Kriegsgefangenen mißhandelt wurden.“

Wir begannen, gegen diese Einstellung des Wachpersonals zu kämpfen. Wir haben systematisch alle wachhabenden Offiziere entlassen, die uns unbeherrschbar erschienen. Und damit hat die zweite Etappe in der Gefangenverwaltung begonnen. Um Uebergriffe zu vermeiden, sind die Lagerkommandanten angewiesen worden, die Arbeitskommandos regelmäßig zu besuchen.“

„Warum entlassen Sie nicht, wie die Amerikaner, alle Kriegsgefangenen?“

„Man kann die Lage Frankreichs nicht mit der Amerikas vergleichen. Heute fehlen Frankreich Arbeitskräfte, und wenn wir uns dazu entschließen, sofort alle Kriegsgefangenen zu entlassen, so würde das einen empfindlichen Produktionsrückgang zur Folge haben. Beispielsweise fördern die 55 000 Kriegsgefangenen, die in den französischen Kohlenruben arbeiten, 20 Prozent der Gesamtkohlenproduktion. Gerade in den letzten Tagen ist aber das Statut der Gefangenen völlig geändert worden. Frankreich hat sich entschlossen, monatlich 25 000 Arbeiter unter den Kriegsgefangenen auszuwählen. Diese werden aus den Lagern entlassen, nicht mehr als Kriegsgefangene, sondern wie jeder ausländische freie Arbeiter behandelt.“

Wenige Tage später erschien ich mit den notwendigen Genehmigungen ausgerüstet in mehreren Kriegsgefangenenlagern. Von den 6000 Gefangenen, die beispielsweise dem Depot Nummer 222, in der Nähe von Paris, zugeteilt sind, arbeiten 4000 bei der Eisenbahn, im Wald und bei Bauern. Sie kommen zum größten Teil abends nicht in das Stammlager zurück, sondern schlafen bei ihrem Arbeitgeber. Wenn der Arbeitgeber ein größeres Arbeitskommando angefordert hat, ist er verpflichtet, für Schlafbaracken zu sorgen. Er sorgt für die Verpflegung und... auch für die Ueberwachung. In der Tat vertrauten mir mehrere Arbeitgeber an, daß sie jedesmal, wenn ein ihnen zugewiesener Gefangener entflieht, 1500 Franken Strafe zahlen müssen. Da aber das Geld zum Rollen bestimmt ist, gibt der Lagerkommandant diese 1500 Franken seinerseits demjenigen zur Belohnung, der einen Gefangenen ins Lager zurückbringt.“

In jedem Lager ist unter den Gefangenen ein Vertrauensmann bestimmt, der die Verbindung zwischen den Lagerinsassen und der Lagerleitung herstellt.

„Ja“, meinten zwei der Vertrauensmänner, mit denen ich sprach, „wir haben eine sehr delicate Aufgabe. Einerseits müssen wir täglich der französischen Leitung gegenüber die Interessen der Kameraden vertreten. Andererseits glauben die Kameraden, wenn wir nichts für sie erreichen, daß wir mit den Wachsoldaten gegen die Landsleute arbeiten.“

„Wie ist das Essen?“

An jeden der Hunderte von Gefangenen, mit denen ich Gelegenheit hatte zu sprechen, richtete ich diese Frage. Keiner hat sich darüber beklagt, daß er nicht die vom Roten Kreuz vorgeschriebene Kalorienzahl bekommt.

Die Gefangenen schlafen in Holzbetten. Zwei bis drei Betten, je nach Lager, sind übereinandergestellt. In den Baracken herrscht musterhafte Ordnung und Sauberkeit.

Die Vertrauensleute, mit denen ich lange sprach, erklärten mir, daß jeder Gefangene im Besitze von zwei Hemden, zwei Ueberhosen, zwei Röcken, einem Mantel und einem Paar Handschuhe sei. Gerade in den letzten Tagen hat man auch mit der Verteilung nagelneuer ausgezeichneter Lederschuhe mit Ledersohle begonnen.

„Warum laufen dann trotzdem die Gefangenen so schlecht angezogen umher?“

Der Vertrauensmann zögert einen Augenblick und vertraut mir dann an: „Ja, wir haben zum Teil neue Schuhe, wir haben gute Hosen, Hemden und Mäntel, aber wir tragen sie nicht. Das ist unsere eiserne Ration. Eines Tages werden wir befreit, dann fahren wir in die Heimat zurück. Für diesen Augenblick haben wir uns die neuen Sachen auf „Uns Gefangene“, das war das Schlagwort, das ich aus all ihren Erklärungen entnehmen konnte, „bewegt nur eine Frage: Wann werden wir befreit? Wenn wir unsere Familien nach Frankreich kommen lassen können und hier als freie Arbeiter arbeiten dürfen, so wollen wir das gern tun. Wir wollen aber vor allem unsere Familien wiedersehen.“

F. H.

## Kleine Weltchronik

Der dänische Reichstag wurde aus seinen Ferien wegen des Gesundheitszustandes von König Christian zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen.

Großbritannien hat die Absicht, auf seine Entschädigungsansprüche für den Verlust britischer Vermögenswerte in Oesterreich während des Krieges zu verzichten.

Die UdSSR will Rumänien nach Ratifizierung des Friedensvertrages und noch vor Abzug der sowjetischen Truppen einen Bündnisvertrag anbieten.

Auf dem internationalen liberalen Kongreß in Oxford wurde eine neue Organisation, die „Internationale Liberale Union“ gegründet.

Die Regierungen der Sowjetunion und Indiens haben beschlossen, diplomatische Vertreter im Range von Botschaftern auszutauschen.

Eine Besprechung zwischen dem Staatssekretär im amerikanischen Arbeitsministerium Schwelbach und drei Führern des Nationalverbandes der Telefonangestellten führte zu keinem Ergebnis. Nennmehr streiken bereits 340 000 Telefonangestellte in den USA.

Zwischen China und Dänemark wurde in Nanking ein Vertrag ratifiziert, in dem Dänemark auf seine extraterritorialen Rechte in China verzichtet.

Fortsetzung von Seite 1

### Wahrheit um der Wahrheit willen

müsse zur Gemeinschaft der Lehrenden und Lernenden im Geben und Nehmen werden. Die Krise der Zeit zwingt zu der Fragestellung: „Was ist der Mensch?“ An drei Symptomen lasse sich aufzeigen, woran der Mensch der Gegenwart leide: Am Mangel an echten Eigenwerten, am Mangel an menschlicher Echtheit und am Mangel an Transzendenz. Die Ausweglosigkeit der Zeit zwingt zum Suchen nach Eigenwerten und fordere die Abwendung vom reinen Nützlichkeitsdenken. Wo man die Wahrheit um der Wahrheit willen suche, könne das Fachstudium nicht zum letzten Sinn der Universität werden.

Die Gefahr der Vermassung des Einzelmenschen sei an der Universität nicht geringer als anderswo. Die Angst vor dem Alleinsein führe zur Flucht in die Betriebsamkeit der öffentlichen Meinung.

Nur im Dialog, in gegenseitiger Erziehung, könne an der Universität die Heilung von der Krise erreicht werden. Der Mangel an Transzendenz finde im Fehlen persönlicher Beziehungen von Mensch zu Mensch und vom Menschen zum Ewigen seinen Ausdruck. Der Sozialismus als stichtliche Idee ringe um echte Kommunikation. Die Erfüllung der sozialen Ideen fordere die Verdammung jeglichen Standesdünkels. Die Gegenwartsfrage könne nur gelöst werden, wenn sich Mensch zu Mensch finde und an die Stelle der Götzen der Vergangenheit — Staat — Volk — selbstherrliches Individuum — wieder das Ewige trete.

Anschließend nahmen die drei vorgesehenen Arbeitskreise ihre Probleme zumeist in Referaten in Angriff. Im Verlaufe dieses ersten Tages trafen als weitere Gäste der Vertreter der britischen Militärregierung Direktor Penner, ein Vertreter der amerikanischen Militärregierung, Mr. Irvin, und der Kurator der Universität Halle, Eichlepp, ein. (Über den weiteren Verlauf der Tagung, die außer den Besprechungen in den Arbeitskreisen Referate über die Hochschulsysteme Frankreichs, Englands und Amerikas vorsieht, berichten wir in der nächsten Nummer.)

### Neuregelung des Pressewesens

BADEN-BADEN. Von den jetzt in der französischen Zone bestehenden Zeitungen werden sieben als überparteiliche Nachrichtenblätter weiterbestehen, und zwar „Rheinzeitung“, Koblenz, „Allgemeine Zeitung“, Mainz, „Rheinpfalz“, Neustadt, „Badische Zeitung“, Freiburg, „Südkurier“, Konstanz, „Badener Tagblatt“, Baden-Baden, und „Schwäbisches Tagblatt“, Tübingen. Alle übrigen Zeitungen werden in Parteizeitungen umgewandelt; drei solcher Parteizeitungen bestehen übrigens bereits in Südbaden. Damit ist ein neuer Abschnitt in der Entwicklungsgeschichte der Zeitungen eingeleitet worden, der durch die mehr und mehr einsetzende Tätigkeit der Länderregierungen und der damit verbundenen intensiveren Arbeit der Parteien notwendig geworden ist. Die Strukturwandlung soll bis Ende April verwirklicht sein.

### Kriegsgefangene in der Sowjetunion

Um eine Uebersicht über die Zahl der kriegsgefangenen Deutschen in der Sowjetunion zu erhalten, bittet der Parteivorstand der SPD, alle deutschen Familien um Nachricht mit folgenden Angaben:

1. Vor- und Zuname des im Ausland vermählten oder gefangenen Familienmitgliedes,
2. Name und Anschrift des Absenders,
3. Angabe, ob Nachricht aus der Gefangenschaft vorliegt.

Die SPD will durch diese Feststellung die Unruhe in der deutschen Bevölkerung mildern, die auf Grund der amtlichen russischen Meldung entstanden ist, daß sich nur noch 890 000 deutsche Kriegsgefangene anstatt der vermuteten drei bis vier Millionen in Rußland befinden.

Die Schreiben sind zu richten an die Kriegsgefangenenhilfe der SPD, Hannover, Odeonstraße 15/16.

### Im Federseeomnibus

Von Wilhelm Schussen (Schluß)

Dann schob jemand das Dach des Wagens auf Wunsch einiger Gäste ein Stückchen auseinander, weil es so schwül und stickig im Raum wäre, so daß Mundingers Kopf jetzt mit fliegendem Haar gleichsam völlig in freier Luft schwebte, gleichsam ganz draußen im Weltraum, in Wind und Wolken. Sein zerzarterer, eingeklemmter Leib dagegen befand sich immer noch auf der Erde, eingezwängt in einem furchtbar engen, klebrigen Faß zusammen mit anderen Heringen. Die schmerzenden Füße aber staken irgendwo in der Unterwelt, bebend vor Ueberanstrengung und nahe daran, zusammenzuknicken.

Seinen Hut vollends hatten ihm gleich anfangs Wind und Wolken vom Kopf gerissen, und mit seinen Haaren schienen sie ähnliches im Sinn zu haben.

Er wollte sich niederdrücken, doch da brüllte ihn auch schon sein Vordermann an: „Sie mit Ihrem allerbesten Platz! Sie wollen sich wohl auf meinem Rücken zu Ihrem Mittagsschlafchen niederlegen, Sie Flegel, Sie ungezogener!“

Wie er das alles mit einem gewissen Anstand aushalten würde, war noch völlig unklar. Er hatte sich da im Uebermut wirklich eine sehr schlimme Suppe eingebrockt.

Der Cyprian Nädele hingegen hatte, nachdem er den ersten Schreck überwunden, aus der Flasche im Rucksack unauffällig einen Schluck verkostet, dann noch einen und wieder einen. Dann sank er langsam in einen so wohligen, tiefen Schlaf, wie er ihn schon lange nimmer gekannt hatte.

Und der Herr mit der Dame auf den Knien lächelte befriedigt darüber. Er war jetzt in bester Laune, er hatte ein paar schöne Tage der Entspannung vor sich, und daß er seine Sekretärin auf den Knien wiegte, das war ja nicht sein eigener Einfall, das verdankte

## Grundsätze der Entnazifizierung in unserer Zone

Der Beauftragte für Justiz der französischen Militärregierung in Baden-Baden hat auf der Pressekonferenz vom 12. April über die von anderer Stelle schon berichteten, den Standpunkt der Militärregierung in der Entnazifizierung erläutert. Im folgenden bringen wir die wesentlichsten dort aufgeführten Gesichtspunkte.

BADEN-BADEN. Das Ziel der Entnazifizierung nach der Auffassung der französischen Militärregierung ist die Entfernung aller Nazis aus einflußreichen Stellungen und die Ueberwachung ihrer weiteren Tätigkeit. Man war sich von vornherein darüber im klaren, daß man unmöglich alle ehemaligen Mitglieder der Partei und ihrer Organisationen mit einem einzigen Federstrich entfernen konnte, ohne Verwaltung und Wirtschaft des Landes in Unordnung zu bringen. Um bei den zu treffenden Maßnahmen größtmögliche Gerechtigkeit walten lassen zu können, hat man ein Säuberungsverfahren geschaffen, das es ermöglichte, jeden Fall einzeln zu überprüfen. Der dadurch bedingte größere Arbeitsaufwand beschwor die Gefahr herauf, daß der Entnazifizierungsprozeß ins Unendliche verlängert würde. Es erschien daher notwendig, einen Dringlichkeitsplan aufzustellen und etappenweise vorzugehen.

Inzwischen hat der Alliierte Kontrollrat in der Direktive Nr. 38 die Bestrafung der Nazis und der Militaristen angeordnet. Dieses Gesetz war Gegenstand der Verordnung Nr. 79 des französischen Oberbefehlshabers in Deutschland und beauftragte die Regierungen der Länder, Säuberungsgesetze zu erlassen.

Die neuen Gesetze sollen die schon geleistete Arbeit berücksichtigen. Bereits ausgesprochene Maßnahmen sind nicht abzuschaffen. Ebenso sollen die mit der Säuberung zu beauftragenden Stellen sich im ganzen nicht von den bereits bestehenden unterscheiden.

In Württemberg wird demnächst eine neue, mit den Bestimmungen der Direktive Nr. 38 in Einklang gebrachte Verordnung zur Entnazifizierung veröffentlicht werden.

Die neuen Gesetze kommen im wesentlichen auf zwei Kategorien von Personen in Anwendung:

1. Auf in Lager internierte Personen. Jeder Fall soll sorgfältig geprüft werden. Die Meistbelasteten können mit Strafen bis zu zehn Jahren Gefängnis belegt werden.
2. Auf Personen, die dem Entnazifizierungsverfahren bereits unterzogen wurden und die Revision ihres Falles beantragt haben.

Der Staatskommissar für politische Säuberung kann eine Revision derjenigen Fälle beantragen, die ihm als zu gering bestraft erscheinen.

Nach Ansicht der französischen Militärregierung ist es unbedingt erforderlich, daß die Strafen im Entnazifizierungsverfahren in allen Ländern für dieselben Klassen von Betroffenen dieselben sind. Dieser Grundsatz entspricht den vom Kontrollrat aufgestellten Richtlinien.

Die Militärregierung ist sich darüber im klaren, daß gewisse Kategorien von unter das Säuberungsgesetz Fallenden eine weitgehende Amnestie verdienen. Es ist damit zu rechnen, daß demnächst eine Verordnung veröffentlicht wird, die alle Personen entlastet, die nach dem 1. Januar 1919 geboren sind.

## Ehemalige Minister sagen im Fall Schacht aus

Schwerin-Krosigk, Darré und Lammers als Zeugen

NÜRNBERG. Nachdem Dr. Hjalmar Schacht am vergangenen Montagmorgen unter polizeilicher Bewachung in Begleitung seiner Gattin und seines Verteidigers Dr. Wolfgang Schwamberger in Nürnberg eingetroffen ist, wurde am Dienstag die Verhandlung gegen Schacht wieder aufgenommen. Als erster Zeuge wurde der ehemalige Reichsfinanzminister von Schwerin-Krosigk vernommen, der aussagte, daß Schacht an der „Erfindung“ der Mefo-Wechsel maßgebend beteiligt gewesen sei.

Anschließend verlas der öffentliche Kläger eine Denkschrift, in der von Schwerin-Krosigk Hitler am 1. September 1938 auf die katastrophale Wirtschafts- und Finanzlage des Reiches und das Anwachsen der Reichsschuld auf 35,8 Milliarden Reichsmark aufmerksam machte und auf die Möglichkeit eines baldigen finanziellen Zusammenbruchs des Reiches hinwies. Schacht hat nach den Ausführungen Schwerin-Krosigks zusammen mit dem damaligen Reichskriegsminister von Blomberg, seit 1935 an den regelmäßigen Besprechungen über Aufrüstungsfragen teilgenommen. Er habe am Ultimo des Januar 1939 den Finanzministern den üblichen Vorschuß von 100 bis 300 Millionen Reichsmark verweigert und einige Tage später Hitler die Denkschrift der Reichsbank

über die deutsche Finanzlage übergeben. Anschließend sei Schacht entlassen worden. Schacht habe den Bruch mit Hitler gesucht.

Als nächster Zeuge wurde der ehemalige Reichsminister Walter Darré vernommen. Darré erklärte, er habe zu der Zeit, da der von Schacht ausgearbeitete „neue Plan“ in Kraft trat, mit diesem scharfe Auseinandersetzungen gehabt, da er als verantwortlicher Minister für Ernährung und Landwirtschaft darauf gedrängt habe, genügend Devisen zur Einfuhr von Lebensmitteln zu erhalten, während Schacht anscheinend Devisen „für andere Zwecke“ notwendiger brauchte.

Der ehemalige Reichsminister und Chef der Reichskanzlei, Lammers, erklärte, Schacht habe im Sommer 1941 über ihn an Hitler einen Brief gerichtet, in dem zum Ausdruck kam, daß ein Friedensschluß unbedingt notwendig sei. Von einem weiteren Versuch, brieflich an Hitler heranzutreten, habe er ihm abgeraten. Im Sommer 1942 habe Hitler verschiedenen Ministern, darunter auch Schacht, das Abhören ausländischer Rundfunkstationen verboten. Sein anschließend an Hitler gerichteter Rücktrittsgesuch sei nicht genehmigt worden. Schacht habe des öfteren Widerspruch gegen Gesetze erhoben.

### Entlassung deutscher Gefangener

PARIS. Von den 630 000 deutschen Kriegsgefangenen, die sich in Frankreich befinden, sollen noch in diesem Jahr 370 000, der Rest in der ersten Hälfte des Jahres 1948 entlassen werden, gab der Generaldirektor der Abteilung für Arbeit und Arbeitskräfte im französischen Arbeitsministerium, Maillet, bekannt. Um die dadurch entstehenden Lücken wieder aufzufüllen, müsse Frankreich im Laufe des Jahres 1948 rund 650 000 zusätzliche Arbeitskräfte einstellen, von denen 340 000 im Inland aufgebracht und 310 000 im Ausland angeworben werden sollen.

### Dr. Schumacher zur Moskauer Konferenz

DÜREN. Dr. Schumacher vertrat in einer Wahlversammlung den Standpunkt, daß in Moskau nicht über dieses oder jenes Teilpro-

blem Deutschlands verhandelt werde, sondern es vielmehr um die Abgrenzung der Machtsphären der großen Siegermächte gehe. Zur Frage der Wiedergutmachung äußerte sich Schumacher dahingehend, daß Deutschland mit seinem lädierten Wirtschaftsapparat sich weder ernähren, noch Reparationen leisten könne. Die Experimente der vergangenen zwei Jahre hätten der deutschen Wirtschaft zu sehr geschadet. Die im Osten verloren gegangenen Gebiete schmälern die deutsche Ernährungsbasis. Wenn Deutschland bezahlen soll, was es brauche, könne es nicht auf die deutschen Kornkammern im Osten verzichten. Die Einfuhr setze sonst einen Export voraus, der höher liege, als in den Konjunkturjahren 1938/39. Schumacher forderte, daß bei einer künftigen Währungsreform nicht zum zweiten Male der Sparer allein die Kriegskosten aufgebürdet bekomme.

## Nachrichten aus aller Welt

### Englische Zone

HAMBURG. 12 000 verschleppte Jugoslawen aus britischen Lagern in Italien sollen vorübergehend in der britischen Zone Deutschlands untergebracht werden.

BRISLEN. 30 000 jüdische Verschleppte des Lagers Belsen richteten einen Appell an die Vereinten Nationen und Großbritannien, in dem sie darum baten, ihnen die Emigration nach Palästina zu gestatten.

HANNOVER. Sämtliche Minister der britischen Zone werden bei den Landtagswahlen am kommenden Sonntag kandidieren.

### Russische Zone

HALLE. In Halle wurde ein Exekutivrat für die Studierenden der sowjetischen Besatzungszone gebildet.

### Berlin

BERLIN. Die Entnazifizierungskommission gab dem Entnazifizierungsantrag der bekannten Solotanzarin des Deutschen Opernhauses, Ursula Deinert, statt.

BERLIN. Der Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates der Siemens-Werke, Hermann Jäckel, wird nach England reisen, um mit englischen Gewerkschaften Fühlung aufzunehmen.

BERLIN. Der frühere Siemens-Direktor Hans Benkert wurde vom Charlottenburger Arbeitsamt einer Berliner Elektrofirma als Schlosser zugewiesen, nachdem sein Entnazifizierungsantrag abgelehnt wurde.

### Ausland

LONDON. In einem Amtsgebäude des britischen Kolonialministeriums wurde eine Bombe gefunden, die nach Ansicht der Fachleute genügt hätte, das ganze Gebäude in die Luft zu sprengen.

LONDON. Alle britischen Truppen im Irak, mit Ausnahme der Verbände der Royal Air Force sollen, nach einer amtlichen Meldung, bis zum Herbst dieses Jahres zurückgezogen werden.

LONDON. Der englische Haushaltsvoranschlag von 1947/48, der dem Unterhaus vorliegt, weist einen Ueberschuß der Einnahmen gegenüber den Ausgaben in Höhe von 248 Millionen Pfund Sterling auf.

LONDON. Der erste Transport italienischer Arbeiter ist in London eingetroffen.

PARIS. Der Botschafter der Vichy-Regierung, Fernand de Brinon, ist am Dienstag erschossen worden.

PARIS. Winston Churchill wird am 9. Mai, dem zweiten Jahrestag der deutschen Kapitulation, nach Frankreich reisen, wo ihm die Militärmedaille, die höchste militärische Auszeichnung Frankreichs, verliehen werden soll.

LISSABON. Die portugiesische Regierung deportierte die Hauptverantwortlichen für die schon über 3 Wochen dauernden Streiks der Arbeiter in den Schiffswerften in ein Strafager auf den Kapverdischen Inseln.

ROM. Das Defizit der italienischen Außenhandelsbilanz für 1947 wird ungefähr 730 Millionen Dollar betragen, erklärte der Minister für Außenhandel auf einem Kongreß in Mailand.

ROM. Die Verfassungsgebende italienische Versammlung hat einen Artikel der neuen Verfassung gebilligt, wonach die Todesstrafe als „gegen die Gefühle der Menschlichkeit verstoßend“ abgelehnt wird.

WASHINGTON. Präsident Truman ersuchte in einer Sonderbotschaft den Kongreß, die Neutralitätsgesetze der USA durch eine neue Gesetzgebung zu ersetzen, die der Regierung das Recht verschaffe, die Ausfuhr von Kriegsmaterial und Munition zu kontrollieren.

WASHINGTON. Der republikanische Senator Arthur Vandenberg erklärte am 27. Jahrestag der Gründung der panamerikanischen Union, daß der Beitritt Kanadas zu dieser Union äußerst wünschenswert wäre.

MEXIKO. Zum ersten Male in seiner Geschichte wird Mexiko in wenigen Monaten über eine Kriegsflotte verfügen, die die Möglichkeit geben soll, die Küsten Mexikos wirksam zu überwachen und gegebenenfalls zu verteidigen.

TEHERAN. Ein beträchtliches Erdölvorkommen wurde im Gebiet von Lal entdeckt. Der englisch-französische Informationsdienst erklärte, daß dieses Vorkommen das bedeutendste des Orients sei und auf etwa eine Million Tonnen geschätzt werde.

Herausgeber und Schriftleiter: Will Hauss Heubäcker, Dr. Ernst Müller, Rosemarie Südtienhelm, Alfred Schwäger und Werner Seibert. Weitere Mitglieder der Redaktion: Albert Anssaus, Dr. Helmut Klees und Josef Klingelbäcker. Monatlicher Bezugspreis einschließlich Trägerlohn 1,50 RM., durch die Post 1,74 RM., Einzelverkaufspreis 20 Pf. Erscheintungsstage Dienstag und Freitag

### NEUES LEBEN

Es drängt und strömt die neue Kraft aus allen Quellen frisch empor. Hell ruft zur frohen Wanderschaft im Walde schon der Vöglein Chor.

Nun zieh' hinaus du Menschenhörn ins tiefe Wunder der Natur. Und laß zurück von jedem Schmerz die dunkle, lastbeschwerte Spur.

Frohlockend grüßt dich überall des neuen Lebens Lustgefang. Und rauschend über Berg und Tal umfängt dich mild der Glocken Klang.

Franz Dingia

habe, ohne auch nur zu wissen, wem er gehörte, geschweige denn, was darin war.“

„An dir ist schon Hopfen und Malz verloren.“

„Ich glaub es nächstens auch. Doch nun bring den Kaffee, oder ich dreh mich auf der Stelle um und übernachte mit dem Herrn Cyprian Nädele im Gasthaus, damit das Maß des Unsinn dieses Tages voll ist. Denn wir müssen zugleich auch noch ans Gutleutehaus telefonieren, daß der Herr Cyprian erst morgen heimkommt, sonst gibts einen neuen Skandal. Uebrigens soll ich dir einen schönen Gruß von der Apollonia sagen, sie hat einen Schuhmacher in der Universitätsstadt geheiratet und schickt dir den Kuchen, auch den Martin Stengel hab ich getroffen, er führt ein Wein- und Speisehaus und füttert täglich unglaublich viele Gäste, wie er mir sagte. So was! Wir waren wieder einmal lustig wie in alten Zeiten, obwohl wir ja eigentlich kaum einen Grund dazu hatten. Doch das ist gerade die eigentliche Lustigkeit. Oder nicht, Herr Nädele? Was sagen Sie dazu?“

„Was soll man schon zu einem solchen Irrsinn sagen?“, gab nun aber Frau Mundinger für den Gast zur Antwort.

Rat und Tat durch das Versorgungsamt

Von Oberregierungsrat Schell, Leiter des Versorgungsamtes Ravensburg

Bis zur Neuordnung der Versorgung hat die Versorgungsabteilung für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene in Südwürttemberg die Kriegsbeschädigten und Opfer des Nazismus in ausreichender Weise zu betreuen. Die bisherigen Bestimmungen sind grundsätzlich bis auf weiteres Anwendung, doch dürfen nach einer Anordnung der Militärregierung Versorgungsbeschlüsse nur gewährt werden, wenn der Versorgungsberechtigte zur Bestreitung seines Lebensunterhaltes auf die Versorgungsbezüge angewiesen ist und ihm sonst keine anderen Mittel zur Verfügung stehen. Die Bedürfnisfrage muß also vorliegen. Die Durchführung der Versorgung in Südwürttemberg erfolgt durch die beiden Versorgungsämter Ravensburg und Rottweil als Feststellungsbehörde und durch das Hauptversorgungsamt in Tübingen als Aufsichtsbehörde.

Der Berechtigte muß seine Ansprüche mündlich oder schriftlich bei dem für ihn zuständigen Versorgungsamt vorbringen, das ihm die auszufüllenden Formulare zufließt. Die Vordrucke für die Stellung des Antrages sind auch bei den Kreisfürsorgeämtern zu erhalten. Je löckerlöser die eingereichten Unterlagen sind, desto schneller kann ein Entscheid erfolgen. Nach der Untersuchung durch einen Versorgungsarzt ergeht ein vorläufiger Rentenbescheid. Bei der Notwendigkeit ärztlicher Behandlung kann dieser Bescheid der Ortskrankenkasse vorgelegt werden, die ihm für die ärztliche Behandlung einen Heilfürsorgebescheid ausstellt. Hat der Berechtigte vor Entscheidung seines Rentenanspruches ärztliche Behandlung notwendig, so muß er eine Heilfürsorge beim Versorgungsamt beantragen. Der Bescheid erfolgt unmittelbar.

Wird die Bedürfnisfrage bejaht, so erhält der Schwerbeschädigte eine Abschlagszahlung auf die noch festzusetzende Rente. Das gleiche gilt auch für Witwen und Waisen. Die Höhe der Abschlagszahlung richtet sich bei Schwerbeschädigten nach der Schwere des Körperschadens, der Ortsklasse und dem Familienstand. Außerdem wird auch der Aufwand für Miete in angemessenem Rahmen berücksichtigt.

Wir geben nachstehend ein Beispiel über die Höhe der Renten: In der Versichertenstufe II 99- und 99prozentige Minderung der Erwerbsfähigkeit erhält ein Beschädigter in der Ortsklasse B/C monatlich 42 RM., in der Ortsklasse D 40 RM. In der Versichertenstufe III 79- und 99prozentige Minderung der Erwerbsfähigkeit beträgt die Rente 35 RM. bzw. 30 RM. In der Versichertenstufe IV 59- und 99prozentige Minderung der Erwerbsfähigkeit werden 25 bzw. 20 RM. bezahlt.

Dazu kommen noch bei Verheirateten Frauen- und Kinderzuschläge.

Dieses Beispiel gibt ein anschauliches Bild der gegenwärtigen Fürsorge. Die Versorgungsämter bemühen sich unter Vermeidung jeder Bürokratie, nach Möglichkeit das schwere Schicksal der Kriegsopfer zu erleichtern. Es sei deshalb allen Beschädigten und Hinterbliebenen geraten, sich mit allen ihren Nöten vertrauensvoll an das Versorgungsamt zu wenden. Es wird ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Erdbeben auf der Südwälb

In der Nacht vom Montag auf Dienstag um 23:30 Uhr, 31,3 Sek. wurde von den Instrumenten der Stuttgarter Erdbebenwarte ein stärkeres Nabenbeben aufgezeichnet, dessen Herd in südwestlicher Richtung rund 35 km von Stuttgart entfernt liegt, also demnach im Gebiet der Südwälb- und Ostmetlinsgen. Die Tiefe des Herdes unter der Erdoberfläche berechnet sich zu etwa 20 bis 30 km. Nach den Aufzeichnungen hat die Bebenstärke im Herdgebiet mindestens den Grad 6 der zehnstufigen Erdbebenskala erreicht. Der Herd ist derselbe wie bei den zahlreichen Beben im Jahre 1943, durch die damals in der Ebniger Gegend beträchtliche Gebäudeschäden entstanden sind. Nachrichten über eingetretene Schäden liegen aus dem engeren Erdbebengebiet bisher nicht vor. Auch in Tübingen ist das Erdbeben verspürt worden, ebenso im Bodenseengebiet, wo noch in den Morgenstunden des 13. April verschiedene leichte Erdstöße wahrgenommen wurden. Der württembergische Erdbeben dienst, Stuttgart-O, Richard-Wagner-Str. 15, nimmt gern Mitteilungen von Beobachtungen entgegen.

Geistige Brücke zum Ausland

Mit dem Sitz in Baden-Baden ist die Neue Bücherstube, Kommandantgesellschaft, ins Leben gerufen worden, die in der französisch besetzten Zone Zweigstellen errichten will, um der deutschen Bevölkerung Gelegenheit zu geben, wieder einen verstärkten Einblick in die Literatur des Auslandes nehmen zu können, nachdem wir während der Hitlerzeit von den geistigen Quellen des Auslandes abgeschnitten waren. Derartige Bücherstuben bestehen bereits in Baden-Baden sowie in Freiburg. Eine dritte ist jetzt in Tübingen hinzugekommen.

Aus der christlichen Welt

Bild des Vertrauens

Beim Lesen des Evangeliums vom Guten Hirten fallen mir die Bilder in den römischen Katakomben ein. Diese Bilder an solchem Ort nehmen dem Gleichnis als rühmliche Sentimentalität. Zwar ist und bleibt der Herr der Gute Hirte, aber nicht für poetische Schäferstunden, sondern für die Zeiten der Not und die Schatten des drohenden Todes. Für Zeiten, in denen die Christen dem äußeren und inneren Martyrium in jeglicher Form so nahe stehen wie jene ihrer Brüder und Schwestern vor bald zwei Jahrtausenden. In solchen Stunden thront der ewige Gute Hirte über den Seinen und ruft sie zu unerschütterlichem Vertrauen auf seine Führung, hinter deren Schilde und Undurchdringlichkeiten ewige Liebe die Geschichte der Seinen leitet.

Der Psalm 121, den der Christ an diesem Sonntag lesen und beten soll, scheint voll Ruhe, Sorglosigkeit und Idylle. Die Rede des Herrn aber glänzt im Rot des freiwillig vergossenen Blutes. Das eingesetzte Leben, der blutige Ernst der Hingabe des gottmenschlichen Hirten für die Seinen erklärt das Glück, das der Psalmist besingt. Das Glück der andern, die aus der Gefahr errettet zum benedictamen Mahl und überfließenden Becher geladen werden, die ihre Wege kennen ihr Leben lang, die auch die Schläge seines Stabes und seines Stieckens nicht mehr zu verwirren vermögen, sondern bis in die Tiefe ihrer Seele hinein trösten, die die Male dieser Schläge, Gottes Heimsuchungen, tragen wie Paulus die Wundmale des Herrn an seinem Leibe trug.

Freilich nur Scher der vom Herrn Geführten gehören nicht bloß die Gesunden und Starken, die Aufrechten und Sicherer, gehören auch die Armen und Kranken und die verkrüppelten Seelen, die Schwachen und die Menschen, die im Gefühl ihrer Ohnmacht alles Selbstvertrauen verloren haben. Sie alle gehören zu ihm, und wenn sie auch in ihrer Armeseligkeit daherhumpeln und hindereinkommen, milde und ohne Schwung, wenn sie nur seine Stimme hören und die andern, die nicht in seiner sichtbaren Gemeinschaft stehen, auch diese wird er aus der Herberge ihres guten Willens herbeiführen und — o Trost und unumstößliche Hoffnung — es wird eine Herde und ein Hirte sein. H. Tübke

China und die katholische Kirche

Noch nie hat die katholische Kirche in China ein so großes Ansehen genossen wie heute. Ihre Beliebtheit geht einmal zurück auf ihre umfang-

reichen caritativen Werke, zum anderen auf die Verleihung der Kardinalwürde an Magr. Thomas Tien, die Errichtung einer chinesischen Hierarchie und die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen China und dem Hl. Stuhl. Die Religionsverfolgungen von Seiten der chinesischen Kommunisten haben der Kirche schwere Verluste zugefügt, ihr Ansehen ist dadurch aber nur gestiegen. Auch eine ganze Bibel auf chinesisch ist in Vorbereitung. Der erste Band, der die Psalmen enthält, ist im letzten Oktober in Peking erschienen. Die sechs weiteren Bände werden im Laufe der nächsten drei Jahre veröffentlicht werden. Der Psalmenübersetzer liegt der Text zugrunde, der 1941 vom Biblischen Institut in Rom festgelegt worden ist, und nach welchem auch die neue deutsche Psalmenübersetzung, an welcher Professor Romano Guardini hervorragend beteiligt ist, vorgenommen wurde.

Deutsche Geistliche sind von der Abteilung für religiöse Angelegenheiten der amerikanischen Militärregierung für Bayern zur Ausreise nach Frankreich, in die Schweiz, nach England, Schweden und in die Vereinigten Staaten vorgeschlagen worden. Dieser Kontakt der deutschen Geistlichen mit der Außenwelt ist nach der engen Abschließung des Klosters durch die Nazis jetzt außerordentlich wünschenswert, erklärten Beamte der Militärregierung zu diesem Vorschlag.

Im Dienst der Versöhnung

Es ist tröstlich zu wissen, daß in unserer von Feindschaft und Haß zerklüfteten Welt allenthalben Kräfte lebendig sind, die ihre Hände über den Abgrund strecken und den Geist der Vergebung und Liebe ausstrahlen. Solche Menschen haben sich vor allem in dem von W. Menning geleitetem Versöhnungsbund gesammelt. Da ist z. B. ein junger Holländer, der allerlei Schweres durch die Deutschen erlitten hat. Er war mit drei Brüdern in deutschen Gefängnissen, einer davon starb im Strafgefängnislager; sein Vater wurde bei einem Bombenangriff getötet. Aber nach allen diesen Erfahrungen kann ich versichern, daß unsere Familie, z. B. auch meine Mutter, keinen Deutschen haßt. Der Grund hiervon ist, daß wir Christen sind. Er möchte einige Adressen von jungen Deutschen, denen er schreiben möchte, die deutsche Jugend muß wissen, daß es junge Holländer gibt, die ihnen um Jesu willen die Hand reichen wollen.

Da ist ein Tscheche, der die Betreuung von erkrankten oder pflegebedürftigen Kindern der zum

dort zurückgebliebene Mine auf bis jetzt noch ungeklärte Weise. Durch die Explosion wurden zwei Waldarbeiter getötet und zwei weitere leicht verletzt.

Wer andern eine Grube gräbt

Tübingen. Eine junge Ehefrau aus Tübingen wurde vom Militärgericht wegen Beihilfe und Helferei von Waffen zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, mit Aufschub von 21 Monaten. Ihr Mann war im Besitz eines Revolvers. Nach den Filtrationswochen gab es Streit in der jungen Ehe und die Frau zeigte ihren Mann wegen Waffenbesitzes an. Dieser ist deshalb zu drei Jahren Gefängnis mit zwei Jahren Aufschub verurteilt worden. Die Dominikaner hätte nicht damit gerechnet, daß sie wegen Beihilfe und Helferei selbst verurteilt werden könnte.

Keramikausstellung eröffnet

Baden-Baden. In Anwesenheit von General Arnaud und Präfet Sabatier ist in den Räumen der Trinkhalle eine Ausstellung zeitgenössischer französischer Keramik eröffnet worden. Es handelt sich um rund 200 Stücke, durch die die deutsche Öffentlichkeit mit dem künstlerischen Schaffen Frankreichs auf dem Gebiet der Keramik vertraut gemacht werden soll. Die Ausstellung wurde bereits in Wien gezeigt und wird auch hier großes Interesse finden.

Neuer Tribunalpräsident in Rastatt

Rastatt. In Gegenwart von General Koenig und Administrateur General Laffont wurde der neue Präsident des Tribunals, Lemaitre, in sein Amt eingeführt. Generalstaatsanwalt Granier gab bei dieser Gelegenheit einen Ueberblick über die Tätigkeit des Rastatter Höchsten Gerichtes. Es seien bisher 281 Personen abgeurteilt und 43 Todesurteile ausgesprochen worden. Der neue Präsident Lemaitre gab einen geschichtlichen Ueberblick über die Aufgaben des Gerichtes, das in seinen Entscheidungen unabhängig sein müsse, um wahres Recht sprechen zu können.

Um einen Schluck Schnaps

Ueberlingen. Zwei Männer gerieten auf der Straße nach Ernatsreute mit einem Mann aus Tübingen in Streit, weil dieser sich weigerte, die beiden anderen aus einer Schnapsflasche trinken zu lassen. Er wurde von seinen Weggenossen deshalb zu Boden geschlagen und so schwer verletzt, daß er kurz darnach starb. Die Täter wurden verhaftet.

Quer durch die Zonen

Die Feuerwehren aus Sigmaringen und Krauchenwies löschten einen größeren Waldbrand, der durch fahrlässiges Verhalten von Holzarbeitern entstanden war. Vorsicht im Wald! — Landesrichterdirektor Dr. Häring (Ravensburg) ist zum Präsidenten des Landesarbeitsgerichtes Ravensburg ernannt worden. — Zum Nachfolger des als Landesrichterdirektor nach Tübingen berufenen Landrats Bendel ist Amtsgerichtsrat Sailer (Ludwigsburg), ein gebürtiger Ravensburger, auszuwählen. — Bei einem Kraftwagenunfall in der Gegend von Hadolfzell ist der 60 Jahre alte Metzgermeister Bruttel aus Konstanz tödlich verunglückt. Er gehörte vor 1933 dem Konstanzener Stadtrat an und war Gründer der oberbadischen Metzgergenossenschaft. — Eine internationalisierte Kontrollkommission für das Feuerlöschwesen hatte in Konstanz Besprechungen über Fragen des Nachwuchses, der Entnazifizierung und der Entmilitarisierung der deutschen Feuerwehren. Die Kommission ist nach Oesterreich weitergereist. — Das deutsch-französische Jugendtreffen in Offenburg wurde mit einer Fahrt auf die Schwarzwalddünen und einer Begegnung mit der katholischen Jugendgruppe im Jugendlager Karlshütte beendet. Der französische Gouverneur würdigte in einer Schlussansprache die Bedeutung des Treffens als gelungene Brückenschlag über die Grenzwälle des Mißverständnisses und der Erbitterung hinweg. — Das Mittlere Militärgericht in Gmünd hat einen Polen wegen Einbruchs zu 19 Jahren Gefängnis verurteilt.

Wie wird das Weiter?

Ausläsden bis Montagabend, noch vorwiegend geringe Bewölkung und warm, nur vorübergehend Bewölkungszunahme und leichter Temperaturrückgang.

Der Sport hat das Wort

Fußball

Zonenliga Gruppe Süd

VfL Freiburg — SV Rastatt; VfL Konstanz — SV Offenburg; SV Badolzburg — VfL Schwabingen; SV Balingen — SpVgg Friedrichshafen; „Erweiterte Lokaldarby“ haben am Sonntag wieder einmal den Vorrang. Baden, Württemberg und Oberrhein sind unter sich. Der SV Rastatt zeigte sich in letzter Zeit so schwach, daß die Begegnung in Freiburg völlig offen ist. Konstanz wird wohl auf eigenen Platz gegen den SV Offenburg die Führung weiterwahren, ebenso wird der scharf nachstrebende SV Badolzburg seine Chance gegen Schwabingen zu wahren versuchen. Auch Friedrichshafen hat einen Grund, um nicht als Hinterziffer zu kommen, die sichere Aufgabe, die ihm überlassen ist, gut zu lösen.

Zonenliga Gruppe Nord

FC Kaiserslautern — FC Mainz; VfL Neckar — FC Pirmasens; VfL Bad Neuenahr — FC Wormatia Worms.

Landesliga Gruppe Nord

Birkenfeld — SV Tronningen. — Das Spiel findet nicht, wie zu sich verzogern, in Birkenfeld, sondern in Tronningen statt. Wegen des Spielabbruchs gegen Pfälzlingen wurde Birkenfeld für zwei Heimspiele mit Platzsperte bestraft. Dieser Nacht wird sich zwischenher leistungsmäßig bemerkbar machen, besonders, da auch zwei bewährte Spieler gesperrt sind. Wir dürfen deshalb nicht rechnen, wenn Birkenfeld von Tronningen mit einer Niederlage zurückkehrt.

Außerdem spielen am Sonntag: Heilinger SV — Schramberg; Talmüggel SV — ASV Lbingen.

Landesliga Gruppe Süd

Lindenberg — Laupheim; Weingarten — Ehingen; Lindau — Mengen; Waiblingen — Ravensburg. Die Begegnung Lindenberg — Laupheim hat eine eintönige Bedeutung: einen Lampen will Meister werden. In den übrigen Spielen werden Weingarten, Lindau und Ravensburg als Sieger erwartet.

Süddeutsche Oberliga

SV Waldhof — VfL Stuttgart; Stuttgarter Kickers — FC Schwabingen; FC Bamberg — Ulm 04; FC Kaiserslautern.

Abtransport bestimmten Deutschen und tschechischen Kollaboratoren übernommen hat und mit aller Liebe für sie sorgt. Zusammen mit einem tschechischen Pfarrer hat er monatelang aus eigenem Antrieb Andachten in den Internierungslagern für die ausgestellten Deutschen gehalten.

Da schreibt ein deutscher Jude aus England: „Mancher Jude, umgeben von den dunklen Schattien ermordeter Brüder, dahinwelkend in seiner Liebe zu dem unersetzlichen Heimatlande, möchte nicht Haß mit Haß vergelten, sondern glaubt an die Mission des guten Willens. Bringen Sie, wenn es Ihnen möglich ist, als Gruß nach Deutschland die Worte mit, die Mathilde Rathenau nach der Ermordung ihres Sohnes an die Mutter eines der Mörder schrieb...“

Da schickten Sonntagsschuldner einer englischen Stadt an die Kinder von deutschen Kriegsgefangenen im dortigen Lager zu Weihnachten einen Brief, in dem sie erzählten, daß sie das Lager besuchen und in das Leben der Gefangenen Musik und Freude bringen durften. „Eure Väter, Brüder und Onkel hier in England werden Euch in tiefer Liebe gedenken, und wir wollen Euch wissen lassen, daß wir englischen Christen versuchen, die so glücklich zu machen, wie wir können.“

Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland hat sich in seiner letzten Tagung mit der Moskauer Friedenskonferenz befaßt. Von einer öffentlichen Kundgebung zur politischen Lage wurde Abstand genommen, weil es der Rat als seine Aufgabe betrachtet, die Christen zum bußfertigen Gebet und zur Furbite für den Frieden der Welt aufzurufen.

Eine Zentralstelle für Paketsendungen an deutsche Kriegsgefangene in Jugoslawien wurde vom Christlichen Verein Junger Männer in Ulm für alle vier Zonen eingerichtet. Täglich eingehende Pakete werden in Ulm einer Kommission des Schweizer CVJM übergeben, welche diese zunächst nach Belgrad weiterleitet. Von dort werden sie auf die etwa 90 Lager in Jugoslawien aufgeteilt.

rale — FSV Frankfurt; FC Nürnberg — Karlsruher FV; 190 Mäuser — VfL Manheim; VfL Neckar — Schwabes Augsburg; Eintracht Frankfurt — Oberhaidener Kickers; Viktoria Aschaffenburg — SpVgg Fürth; FC Augsburg — Bayern München. Man hat wenig Mut, am Sonntag den VfL Stuttgart als Sieger zu erwarten. Hier ist es möglich, daß die Stuttgarter Kickers gegen Schwabingen, das nach wie vor auf Kupfer verzichten muß, gewinnen. Der „Club“ muß 190 Mäuser, werden die Punkte für sich behalten, dagegen wird es in allen anderen Begegnungen hart auf hart gehen.

Nachgemeldete Spiele

Altensteig I — Effingen I 2:0. — Bei mehr oder weniger starker Feldüberlegenheit erkämpfte sich Altensteig einen sicheren Sieg. Die Gäste wehrten sich sehr tapfer, waren jedoch dem recht guten Kombinationsspiel der Platzmannschaft auf die Dauer nicht gewachsen. Trotz der Niederlage legte Effingen ein tadellores Auftreten an den Tag.

Altensteig II — Effingen II 2:2. — Nach anfänglicher 2:0-Führung der Altensteiger trennten sich die 2. Mannschaften mit einem Unentschieden 2:2.

Oberrhausen — Feldheim 1:3 (1:2). — Die abnormalen Größverhältnisse des Oberrhäuser Sportplatzes drückten auf das Spielniveau, was nicht nur Einfluß auf die Leistungen hatte, sondern dem Spiel auch eine ganz Note gab. Das Torergebnis war dem Spielverlauf nach gerecht.

Handball

Kreis Calw

Calw — Alpirsbach. — Hier treffen am Sonntag zwei gleichwertige Mannschaften aufeinander. Eine Voraussage ist schwer. Der Ausgang des Spieles wird von der Tagesform abhängen.

Das Spiel Nagold — Balingen, dessen Ausgang völlig offen ist, da beide Mannschaften als gleichwertig anzusehen sind, verdient besonderes Interesse.

In Ebnhausen wird sich der Platzhelfer gegen Ostalbkreis wohl nicht auf Experimente verlassen. Es wird sich nur um die Höhe des Sieges handeln.

Nachgemeldete Spiele

Hirsau I — Nagold I 8:8. — Bei denkbar günstigen Wetter waren am vergangenen Sonntag die Nagolder in Hirsau zu Gast. Man sah ein sehr flüssiges und faires Spiel, das die junge Hirsauer Mannschaft durch gutes Zusammenspiel und tadellose Einzelleistungen der Mittelstürmer für sich verbuchen konnte. Bei den Nagoldern gefiel besonders der linke Linkaußen und der Torhüter.

Boxen

Nach Mitteilung des tschechischen Leiters des Alt-Heidelberg Ringes wird Max Schmeling im Rahmen einer Großveranstaltung der Berufsboxer am 31. Mai in der Goethehalle in Kassel zwei Sparringkämpfe über je vier Runden durchführen. Als Gegner sind Bruner und Seidel, beide Berlin, oder Kupsch, Heidelberg, namhaft gemacht worden. Am 15., 18. und 25. Mai will der Altmeister in Heidelberg, Karlsruhe und Darmstadt weitere Sparringkämpfe bestreiten.

Der Ansehenskampf um die Weltmeisterschaft zwischen Baksi (USA) und dem britischen Schwergewichtsmäxter Erud Woodcock endete in London mit einem Sieg Baksis, der seinen Gegner in der dritten Runde knochlos schlug. Baksi ist damit erster Anwärter für einen Kampf gegen Joe Louis.

Radfahren

„Wüste“ Hoffmann holte sich zusammen mit Matysiak im ersten diesjährigen 50-km-Mannschaftswettbewerb der Berliner Autofahrer der Ostzone, das in Halle stattfand, bei zwei Runden Vorsprung den ersten Platz. Auch im Verfolgungswettbewerb blieb er siegreich.

MotorSPORT

Einer der bekanntesten süddeutschen Motorradrennfahrer ist, wie die Badische Zeitung berichtet, von der Londoner Autocycle Union zu der berühmten englischen Touris-Trophy eingeladen worden.

Pferdesport

General Koenig beim Reitturnier in Baden-Baden

In Anwesenheit von General Koenig fand vergangenes Sonntag in Baden-Baden ein großes Reitturnier statt. Die Teilnahme internationaler bekannter Reiter verleiht dem Turnier besondere Auszeichnung. Der postalisch große Ansehn nordafrikanischer Pferde auf den ersten Plätzen dürfte wertvolle Hinweise für kommende Rennen ergeben haben. Das besondere Interesse General Koenigs am Pferdesport kam in der Siegerehrung, die er selbst vornahm, zum Ausdruck. Auch finanziell dürfte das Turnier ein voller Erfolg gewesen sein.

Im einzelnen gingen: Prix de debut: 1. La fleur (adj. ruppel); 2. Tourbillon (adj. Isard); 3. Andale (adj. d'el Bourdell). Prix de la Loire: 1. Tourmaline (adj. Duprat); 2. Maggias (adj. Keller); 3. Douss (adj. Melan). Prix de l'Ouvrier: 1. Palma (adj. La Masson); 2. Solitaire (adj. Baumann); 3. Uhlen (adj. De Lupet). Prix de la Maree: 1. Quadrille (adj. Descomps); 2. Bobby (adj. Jivens); 3. Tagit (adj. Beyer). Pokalturnier: 1. Torpille (adj. Jansen); 2. Orpheus (adj. Borsicelli); 3. Sans Rivai (adj. Jansen). Coupe de Baden-Baden: 1. Galmoldi (adj. Kebab); 2. Temporaire (adj. Dumont St. Priest); 3. Leila (adj. City Carver). Sonderwettbewerb der besten Pferde: 1. Sautere (adj. Guin de Vallier); 2. Niagara (adj. Guin de Vallier); 3. Soudier (adj. Lmaselli).

Übelstand Arbeitsscheu

Der Mangel an Arbeitskräften macht sich jetzt am Beginn der milderen Jahreszeit besonders bemerkbar, wo in Städten und Gemeinden nun an dringende Hoch- und Tiefbau-Arbeiten herangegangen werden muß. Aber auch noch auf vielen anderen Gebieten ist jetzt der Bedarf an Arbeitskräften ein stärkerer geworden und es dauert nicht mehr allzulange, wo man auch draußen auf dem Lande ohne zusätzliche Hilfe nicht mehr auskommt. Doch woher sollen die Arbeitskräfte alle kommen, wo noch so viele Männer in Kriegspfangenschaft sind. Ein Ausweg muß aber gefunden werden, weil die letzte Arbeitskraft erforderlich ist. Wiederholt muß die Feststellung gemacht werden, daß noch zahlreiche junge Leute jeglicher Arbeit aus dem Wege gehen und seelenruhig zusehen, wie sich die Älteren und Alten abrackern. Wohl ist die Aushändigung einer Lebensmittelliste vom Vorzeigen der Meldekarte abhängig gemacht, gegen ein ärztliches Attest, das von der Arbeit befreit, kann auch das Arbeitsamt keine Einwendungen erheben. Womit aber noch keineswegs hundertprozentig dokumentiert ist, daß die Krankheit immer und jede Arbeit unmöglich macht. Die Ursachen der Arbeitsscheu sind zum größten Teil tiefer, wenn auch abwegiger, in einer Zeit nämlich, da mit einer Packung Zigaretten mühelos ein Wochenverdienst gemacht werden kann, ist die Verantwortungspflicht zur Arbeit bei vielen jungen Leuten förtig gegangen. Wo aber die Lust zur Arbeit noch vorhanden ist, stellen sich mancherlei Schwierigkeiten in den Weg, und eine der größten unter ihnen ist die Beschaffung von Arbeitskleidung. Man kann es zum Beispiel keinem jungen Menschen verdenken, wenn er mit seinem „Besten und Einzigen“ und einem Paar noch halbwegs annehmbaren Trümpfen eine Arbeit ablehnt, die ihn in Balde auch noch um diese äußeren Bestandteile bringen würde. Es gehört also mit zu einer der dringlichsten Aufgaben unserer dafür maßgeblichen Stellen, die Beschaffung von Arbeitskleidung zu betreiben und solche den Stadt- und Gemeindeverwaltungen zur Verfügung zu stellen. Das Fehlen eines Bekleidungsstückes allein darf aber noch kein Freibrief zur Drückebergerei sein. Denn gerade die Väter und Brüder, die heute noch ferne von uns harte und härteste Arbeit verrichten, könnten es nie vergessen, daß sich die Arbeitsfähigen in der Heimat nicht festlos für den Wiederaufbau eingesetzt haben. Es ist auch völlig absurd, wenn mit der Behauptung umgesprungen wird, daß heute bei uns Arbeit keinen Segen mehr bringe, weil doch nur geschoben würde. Wenn wir alle so denken und handeln würden, dann könnten wir uns auch gleich begraben lassen. Wir sind viel mehr davon überzeugt, daß der weitaus größte Teil unseres Volkes den geraden Weg noch nicht verlassen hat, dieser aber auch kategorisch verlangt, daß gegen Schieber, Schwarzhändler und Tagediebe Exempel statuiert werden. Ki.

Calwer Stadtnachrichten

Frühjahrskonzert. Zum erstenmal seit seiner Neugründung tritt der Gesangsverein Liederkreis Concordia am heutigen Freitagabend in der Stadthalle mit einer Veranstaltung vor die Öffentlichkeit. Mitwirkende sind der Männer-, Frauen- und gemischte Chor und das Orchester stellen die Calwer Musikfreunde. Das Konzert, dem wir einen vollen Erfolg wünschen, bringt Werke unserer bekanntesten Altmeister der Klassik zum Vortrag. Liedabend. Am Dienstag, den 22. April, findet im Festsaal der Spöhrer-Schule ein Liedabend mit Gertrude Häpp, Berlin-Reutlingen, statt, am Flügel Hanna Brandseph. Es kommen Lieder von Beethoven, Schumann und Brahms zum Vortrag.

Diebstahls-Chronik

In einem Calwer Betrieb wurden etwa 1,2 Meter Riemensleder entwendet, in Stammheim ein Schwein

Calwer Gemeinderats-Beschlüsse

Zum Beginn der Sitzung am Donnerstag, den 10. April, überreichte Bürgermeister Blessing die Ernennungsurkunde an die Stadträte. — Der zweite Punkt der Tagesordnung brachte einen Überblick über die Schülerspaltungen in der Kreisstadt, die Tatsache, daß schon einige Hundert Kinder in diesen Genuß kommen, darf als ein erfreulicher Fortschritt auf diesem Pfortengebiet gewertet werden. — Das Schulhaus in der Badstraße soll eine elektrische Uhr bekommen; die Anschaffungskosten betragen 3000 Mark, wozu die Schule selbst durch einen Erlös der Altmaterialiensammlung einen wesentlichen Betrag beisteuern kann. — Im Zuge der Wiederinstandsetzung des Rathauses ist als Zweckmäßigkeitgründen der Einbau einer Warmwasserheizung vorgesehen; der Anschlag beträgt 14770 Mark. — Die Stadthalle, die ein würdiger Ort für größere Veranstaltungen werden soll, erhält 500 Klappstühle zum Preis von je 6 Mark. Auch die Anschaffung eines Bühnenvorhangs ist beschlossen worden. Die Kosten sollen durch Veranstaltungen gedeckt werden. Mit dieser nun möglich gewordenen Innenausstattung geht ein schon so oft geäußertes Wunsch unserer Vereine und der Bevölkerung in Erfüllung. In der gleichen Sitzung wurde auch die Bestellung einer Aufsichtsperson für die Stadthalle vorgenommen. — Vom Landratsamt erfolgte eine erfreuliche Zuweisung für das Soziale Hilfswerk der Stadt ein Betrag von 2500 Mark; dieser wird für kostenlose Abgabe von Volksküchensuppe an weitere Bedürftige verwendet. Durch einen Theaterabend Mitte Mai soll das Soziale Hilfswerk eine weitere Unterstützung finden. — Die „Pflüge unserer Kulturgüter“ ist der

Ausgangspunkt der Unterstützung und Förderung einer Lesespieldruppe, zu deren Leiter Herr Imme-Ehhausen, der mit seiner erfolgreichen Spielgruppe ein Gastspiel in unserer Stadt geben wird, bestellt ist. — Um allgemeine und auch jahreszeitlich bedingte Arbeiten in der Stadt ausführen zu können, fehlt es an Arbeitskräften; auffallend sei aber, wie viele junge Leute bei uns noch herumlaufen und jede Arbeit aus dem Wege gehen. In dem Weg mühsam gefunden werden, so wurde zum Ausdruck gebracht, um solche Nichtstuner an eine Arbeit heranzubringen. — Die Brennholzversorgung kam auch wieder zur Sprache und dabei betont, daß im Interesse der Allgemeinheit an den von der Stadtverwaltung gegebenen Richtlinien festgehalten werden muß. Weiter wurde als nicht angelegig und gegenüber den betreffenden Mitmenschen als unverständliches Verhalten bezeichnet, wenn man die eigenen aufbereiteten Meter übermäßig gut in Ordnung bringt und die Pflichtmeter darunter umso mehr „leicht“ macht. Ferner muß daran erinnert werden, daß auch im Walde Ordnung herrschen und des Aufsichtspersonal darin unterstützt werden muß. — Von der Stadtverwaltung außer der schon erwähnten noch weiter angeraten und zeitbedingten Anschaffungen wurden vom Gemeinderat befürwortet und beschlossen. Vom Vorsitzenden wurden zum Schluß der Sitzung dann noch auf einige von der Einwohnerschaft an die Stadträte herangetragene und in der Sitzung besprochene Beschwerden Auskunft gegeben, und wo dies notwendig erscheint, Erhebungen angeordnet bzw. für Abhilfe gesorgt werden. Ki.

Blick in die Gemeinden

Hirsau. Dieser Tage konnte unser bisheriger Ortsvorsteher und jetziger Verwaltungsaktuar Hans Maulbetsch auf eine 25jährige Amtstätigkeit in unserer Gemeinde zurückblicken. 1922 von der Landgemeinde Ostelsheim kommend, wo er 13 Jahre Schulheiß war und die ihn damals ungern scheiden sah, widmete er sich mit weitem Blick und großem Verständnis der hiesigen Kurische, die durch seine feste Zielsetzung neuen und erfolgreichen Auftrieb erhielt. In aufrichtiger Dankbarkeit gedenkt die Gemeinde Hirsau in diesen Tagen der hohen Verdienste dieses gewissenhaften und treuen Beamten.

Ernstwühl. Die Meisslerprüfung im Schreinerhandwerk hat Erhard Rölller mit Erfolg bestanden.

Nachrichten aus Nagold

In der festlich geschmückten kathol. Stadtpfarrkirche in Nagold gingen am Weissen Sonntag 8 Knaben und 12 Mädchen aus Nagold und Umgebung zum ersten Male zum Tisch des Herrn. In Altensteig findet die Erstkommunion-Feier an einem anderen Sonntage statt. — Hermann Rehm, von 1919 bis 1923 Musiklehrer am Lehrerseminar Nagold, seitdem Jupendanzlehrer, Kirchenmusiker und Chorleiter in Balingen, trat aus dem Schuldienst aus, um sich ganz der Kirchenmusik zu widmen. Seit 1923 ist er auch Chorleiter des Balingen Sängerbundes und des Zollernsängerkreises. Er hatte und hat die Leitung des gesamten evang. Kirchenmusikwesens

in Stall geschlachtet und mitgenommen, einem Kapfenhardter in Unterreichenbach das Fahrrad gestohlen, in Schönbreg ein Fahrradanhänger seiner beiden Räder beraubt, aus einer Wohnung in Birkenfeld frisch gewaschene Bettwäsche im Wert von etwa 240 Mark sowie bei einem Einbruch in ein leerstehendes Wohnhaus im Seitental 2 Zentner Kartoffeln und Küchengeräth gestohlen. Ein in Ottenhausen wohnhafter junger Mann führte widerrechtlich und zum Nachteil eines Einwohners in Schwann aus dem dortigen Gemeindegeld etwa 1/4 Meter aufbereitetes Holz ab.

Präsident Moser wiedergewählt. Der bisherige kommiss. Präsident der Industrie- und Handelskammer, Julius Moser, und der seitherige kommiss. Vizepräsident, Fabrikant Theodor Herbstriedl, wurden in ihrem Amten durch Wahl bestätigt. Vergetäuschter Selbstmord. Am Ostersonntag wurde in der Scheune des Hauses Enzstraße 88 in Eutingen die 70 Jahre alte Frau Katharina Gegenheimer tot aufgefunden. Wie ermittelt werden konnte, handelt es sich um einen fingierten Selbstmord. Die Tote wurde von dem Mörder in dessen Küche mit einem Hammer durch mehrere Schläge auf den Kopf getötet. Anschließend trug der Täter mit seiner Frau zusammen die Ermordete auf die Scheune und warf sie aus einer Höhe von 7 Meter auf die Tonne. Nach hartem Leugnen gestand der rohe Täter seine Tat ein. Es handelt sich um den 43 Jahre alten Adolf Karst aus Eutingen. Er wurde verhaftet und in das Gefängnis eingeliefert. Verkehrsunterricht. Der „Verkehrsründer“ war auf die Polizei nie gut zu sprechen. Erlicke er es doch manchmal, daß ihn „das Auge des Gesetzes“ nicht nur verwarnt, sondern mit einer Geldstrafe belegt oder zur Teilnahme am Verkehrunterricht zwang. Diese strenge Bestrafung der „kleinen Sünder“ soll einer Milde weichen. In Zukunft werden

Pfrozheim Rundblick

zur grobe Verstoffe der Straßenverkehrsordnung gehandelt, wo grobe Fahrlässigkeit und Unkenntnis zu erkennen ist. Mit diesem Entgegenkommen bringt die Polizeidirektion gleichzeitig die Erwartung zum Ausdruck, daß sämtliche Verkehrsteilnehmer, insbesondere die Fußgänger, durch genaue Beachtung der Verkehrsvorschriften zur Hebung der Verkehrsdisziplin beitragen. Die Polizei hat das Wort. Die Einbrüche in Gärtenhäusern, Hasen- und Hühnerställen nehmen in letzter Zeit Formen an, die zu einer strengen Bestrafung der Diebe führen müßten, um diesem Uebel Einhalt zu gebieten. So wurden in vergangener Woche 12 Hasen und 18 Hühner, z. T. sehr wertvolle Zuchttiere gestohlen. — Aus erbrochenen Gärtenhäusern wurden ein Handwagen, verschiedene Gartengeräte, Werkzeuge, Arbeitskleider und Samenreien entwendet. — Aus einem Keller und einer Garage je ein Fahrrad, aus einem Gebäude der Unteren Ispringerstraße 2 Bohrmaschinen und Arbeitskleider entwendet. — Wegen Gewerbeunzucht wurden zwei Personen festgenommen. — An den Folgen eines Sturzes von der Treppe, bei dem sich die 72 Jahre alte Frau F. Orleans aus einem Oberarmbruch zugezogen hatte, ist sie im Städt. Krankenhaus verstorben. e. a.

Familiennachrichten

Wir haben uns verlobt: Hildegard Keppler, Hans-Walter Kriebler, Altensteig, Wildberg, Ostern 1947. Ihre Vermählung beehren sich anzuzugehen: Werner Gutbub, Ilse Gutbub, geb. Burkhardt, Stuttgart-Zuffenhausen, Biel KA, Bern (Schweiz), Calw, Teinachstraße 5. — April 1947. Wir grüßen als Vermählte: Richard Kohler, Lina Kohler, geb. Häuß, Altensteig, Kälberbronn, Ostern 1947.

Had Liebenzell, 14. April 1947. Unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater Ernst Gengenbach Gastwirt ist am 9. April nach schwerem Krankenlager im Alter von 77 Jahren von uns gegangen. Für alle ihm erwiesene Liebe sowie für die uns in reichem Maße bewiesene Teilnahme danken wir herzlich. Die trauernden Hinterbliebenen: Frieda Genger, geb. Gengenbach mit Gatten und Kinder, Ernst Gengenbach mit Frau und Kind, Maulbronn; Maria Schuler, geb. Gengenbach, mit Gatten und Kinder, Möllacker; Emil Gengenbach, in Gefangenschaft, Trudl Gengenbach, Hermann Gengenbach, Maulbronn.

Stollenangebote Kraftfahrer. Wir suchen für unseren Transportbetrieb mit eigener Reparaturwerkstätte mehr tüchtige Kraftfahrer mit Führerschein Kl. II, möglichst Automechaniker, zum sofortigen Eintritt. Wohlhart K.-G., Güterfern- und Nahtransporte, Calmbach Eaz. Tüchtl. Zimmermeister ist Gelegenheit geboten, in größerem Unternehmen für Holzhausbauten im Schwarzwald einzutreten. Es handelt sich um eine selbständige Tätigkeit für die nur ein tatkräftiger und verantwortungsbewusster Fachmann, möglichst im Holzhausbau erfahren und mit Serienherstellung vertraut, in Frage kommt. Bewerbungen unt. C 2715 an Schw. Tagbl. Calw.

Schreinermeister bzw. Fachmann als Gewerbetätiger von Holzverarbeitungsbetrieb in der Nähe von Calw z. Anfertigen von Kleinfabrik usw. gesucht. Angebote u. C 2795 an Schw. Tagbl. Calw. Spüler und Holarbeiter bei freier Kost, Wohnen und Wasche und angemessenem Lohn sofort gesucht. Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Angabe der früheren Tätigkeit mit Zeugnisabschriften und möglichst Lichtbild erbeten an Waldsanatorium Dr. Schröder, Schönbreg, Kreis Calw. Kräftig. Junge zur Mithilfe in der Landwirtschaft zum sofort. Eintr. gesucht. Heinrich Hanselmann, Liebersberg, Kreis Calw.

Auskunftei und Detektiv Adolf Karnau, Stuttgart-Vaihingen, Krügerstraße 42, Tel. 789076, Zweigstelle Tübingen, Kirchgasse 4, übernimmt Beobachtungen und Ermittlungen im In- und Ausland. Privat- und Spezialauskünfte jed. Art, insbesondere Ehescheidungsangelegenheiten, Alimentationsachen, Leumundauskünfte, Ermittlungen über private und geschäftliche Vergangenheit, Feststellung anonymer Briefschreiber, Entlarvung von Heiratswindlern.

Schreibarbeiten und Vervielfältigungen rasch und diskret. H. Mühlberger, Calw, Marktplatz 24, Telefon 690.

Schreibmaschinenarbeit in Heimarbeit zu vergeben. Birkenfeld, Schwarzwaldstraße 54.

Empfehle mich im Flicken, Sticken und Stopfen. Frau P. Grever, Calw, Bahnhofstraße 8.

Stollenangebote

Kraftfahrer. Wir suchen für unseren Transportbetrieb mit eigener Reparaturwerkstätte mehr tüchtige Kraftfahrer mit Führerschein Kl. II, möglichst Automechaniker, zum sofortigen Eintritt. Wohlhart K.-G., Güterfern- und Nahtransporte, Calmbach Eaz. Tüchtl. Zimmermeister ist Gelegenheit geboten, in größerem Unternehmen für Holzhausbauten im Schwarzwald einzutreten. Es handelt sich um eine selbständige Tätigkeit für die nur ein tatkräftiger und verantwortungsbewusster Fachmann, möglichst im Holzhausbau erfahren und mit Serienherstellung vertraut, in Frage kommt. Bewerbungen unt. C 2715 an Schw. Tagbl. Calw.

Schreinermeister bzw. Fachmann als Gewerbetätiger von Holzverarbeitungsbetrieb in der Nähe von Calw z. Anfertigen von Kleinfabrik usw. gesucht. Angebote u. C 2795 an Schw. Tagbl. Calw. Spüler und Holarbeiter bei freier Kost, Wohnen und Wasche und angemessenem Lohn sofort gesucht. Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Angabe der früheren Tätigkeit mit Zeugnisabschriften und möglichst Lichtbild erbeten an Waldsanatorium Dr. Schröder, Schönbreg, Kreis Calw. Kräftig. Junge zur Mithilfe in der Landwirtschaft zum sofort. Eintr. gesucht. Heinrich Hanselmann, Liebersberg, Kreis Calw.

Mädchen oder jüngere Frauen als Hilfsarbeiterinnen sofort gesucht. — A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Zimmermädchen, nicht unter 25 Jahren, in Jahresstelle bei freier Kost, Wohnung und Wasche und angemessenem Lohn sofort gesucht. Eilbewerbungen mit Zeugnis und Gehaltsansprüchen und möglichst Lichtbild erbeten an Waldsanatorium Dr. Schröder, Schönbreg, Kreis Calw. Tausch / Geboten Tennischuh, neu, Gr. 42, ges. Kleiderstoff, bunf. f. Som.-Kleid. Angeb. u. C 2719 an S. T. Calw.

Tüchtige Uhrmacher, Remonteuse oder Gangmacher nach Calw gesucht. Ebenso Uhrmacherin und Regleuse. Angebote unter C 2733 an Schw. Tagbl. Calw.

Fräulein für Ladenverkauf u. Büro mit Kenntn. in Steno und Maschinenschreiben sofort gesucht. Kurt Schmolz, Calw, Badstr. 11.

Tüchtige Hauswirtschafterin bei Kost und guter Bezahlung in Calw gesucht. Angebote unter C 2711 an Schw. Tagbl. Calw.

Alteiler, aber noch rustiger Mann (Lungengesehe), alleinstehend, ohne Anhang, mit klein. Landwirtsch., sucht für seinen frauolos. Haushalt eine Haushälterin von 45 bis 55 Jahren, ohne Anhang, die schon gedient hat, zum sofortigen Eintritt. Bei guter Führung dauerndes Heim geboten. Bilderschriften unter C 1674 an Schw. Tagbl. Neuenburg.

Hausgehilfin, tüchtig und fleißig, bei guter Behandlung für sofort oder später gesucht. Gartenhandwerk Ch. Häpfe, Calw.

Alteiler Tagelöhnerin sucht Frau Clara Scholl, Calw, Lederstraße 28, I. Mädchen, ebrl., fleißiges, das Kochen kann, für Haushalt und Landwirtschaft, auf 1. Mai gesucht. Geiser, Untere Mühle, Stammheim.

Mädchen für Küche und Haus bei guter Bezahlung und bester Verpflegung gesucht: Hilfskrankenhaus Jugendheim Monbachtal, Telefon 240 Bad Liebenzell.

Mädchen, tüchtig, für Küche und Haushalt ges. Gottlob Reichert, Eningen, Kreis Reutlingen.

Ehrliches, fleißiges Mädel in Dienstwohnung, 3 Personen, ges. Auch Flüchtling annehmbar. Angebote C. 1673 S. T. Neuenburg.

Mädchen oder jüngere Frauen als Hilfsarbeiterinnen sofort gesucht. — A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw.

Zimmermädchen, nicht unter 25 Jahren, in Jahresstelle bei freier Kost, Wohnung und Wasche und angemessenem Lohn sofort gesucht. Eilbewerbungen mit Zeugnis und Gehaltsansprüchen und möglichst Lichtbild erbeten an Waldsanatorium Dr. Schröder, Schönbreg, Kreis Calw.

Tausch / Geboten Tennischuh, neu, Gr. 42, ges. Kleiderstoff, bunf. f. Som.-Kleid. Angeb. u. C 2719 an S. T. Calw.

Tafelklavier, nullbaum poliert, gut erhalten, u. rd. Stuhl, ges. neuw. Schlafzimmer, hell. Angebote u. C 27022 an Schw. Tagbl. Calw.

Schreibkloster preiswert, ges. gutbeh. Damenrad mit Zubehör. Näh. durch Frau Hildegard Beutler, Nagold-Iselhausen.

Damenrad, neu, u. 2 neue Drahtreifen, 28x1,75, ges. Herrenrad, auch neu bereit. Oskar Schaefer, Calw, Im Hau, Poststr. 39.

Photo-Apparat gegen Herrenhemden, Angebote unter C 2709 an Schw. Tagbl. Calw.

Herrenschuh, 15 Jahre, ges. gutbeh. Damenrad, Aufzähl. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Schw. Tagbl. Calw.

Herrenanzug, neu, Gr. 145, ges. Kleiderstoff, einfärbig, 5 m. Auskunft d. Geschäftsst. S. T. Calw.

D.-Sommermantel, hell, ges. ebenf. solcher H.-Sommermantel f. Gr. 178. Ang. C 2708 an S. T. Calw.

Kinderwagen u. K.-Klappstuhl (Schengel) tauscht g. gutbeh. D.-Fahrrad. Ang. C 2718 an S. T. Calw.

Akkordion oder hellblaues Seidenkleid, Gr. 44, ges. D.-Sommermantel, Gr. 44. Angebote unter C 2721 an Schw. Tagbl. Calw.

Neues Faß; gesucht H- oder D.-Fahrrad, gut erhalten. Erbe, Küler (Kriegsinvalid), Gütlingen, Kreis Calw.

Kaufgesuche Küchenherd, weiß emailliert, zu k. gesucht. Verkaufes Material für Schuhe. Angebote unter M/364 an Anz.-Verm. Günter Mühl, (14b) Freudenstadt.

Gesucht wird von Karosseriewerk Schmiedesee, Amhos, Richtplatte, Schmiedewerkzeuge und Elektr.-Motor, 3 PS., Drehstrom, 220x300, eine Bandäge kann eingetauscht werden, würde auch Karosseriarbeiten nach Wunsch anfertigen. Angeb. u. C 2712 an S. T. Calw.

Heiratsanzeigen

Einbrat bietet 27jährig. solides Schwarz-Mädel in groß. Landwirtschaft (Zimmermann angeh.). Angeb. u. C 2704 an S. T. Calw. Industriellen-Tochter, Mitte 30, sympath. Ersch., einz. Kind, gut sit. ev., Einbrat geboten. Studentin, 21 J., 1,68 gr., hübsche, flotte Erschein., sehr vermög., idealenkö. groß. Haus- u. Grundbes. vorh. Geschäftsmann, Mitte 50, seriöse Persönlichkeit, in best. Verhältn. Diskrete Auskünfte erteilt gerne auch über andere Vorkerkunden Frau Erika Hofmann, Stuttgart-W., Gutenbergstr. 9, Tel. 69815. Aelteste Ehe-Institut Süddeutschlands, Suche für mein 51ähr. Mädel lieben Vater und für mich Lebenskammer in sicherer Stellung. Bin 36 J. alt, led., ev., dunkel, groß und tüchtig im Haushalt. Bilderschriften unter D/370 erb. an Anz.-Verm. Günter Mühl, (14b) Freudenstadt.

Bauerntochter, 29 J. alt, gut. Aussehen, intell., prakt. und theoret. gebildet, mit Vermögen, sucht Lebenskameraden. Bauer, oder Geschäftsmann bezv. Diskret, ruhez. Angeb. u. C 2717 an S. T. Calw.

Einkausmenschen finden Gedanken- und geistigen Austausch oder den Weg zu glücklicher Lebensgemeinschaft durch den Briefhund „Der Steig“ (14a) Eisingen/Pfils. Mäßiger Monatsbeitrag! Näheres gegen Einsendung eines frank. Briefumschl. (Diskreter Postversand!)

Aelteste Eheanbahnung Südd. Frau Erika Hofmann, Stuttgart-W., Gutenbergstr. 9, Telefon 69815.

Achtung! Wer kann mir geg. hohe Bel. Ansk. geben ih. d. Verbleih m. Sacha-Motorrades, M. Vikt. Pol. Kennz. 1437. Dass. wurde m. am Freitag, 11. 4. 47, nachm. zw. 1 u. 4 Uhr v. d. Gash. zur Linde in Calw entwendet. Kruppe, Möttlingen, Kreis Calw.

Diejenige Person, welche mir am 12. 4. 1947 mein Damenrad vor dem Kaufhaus Hisele in Nagold entwendete und dabei erkannt wurde, wird aufgefordert, dasselbe umgehend b. Hebamme Klumpner in Egenhausen abzugeben, andernfalls pol. Anzeige erstattet wird.

Briefmarken! Zonensammlung in Einsteckbuch, 275 Werte, 36 kmh. Satze nur RM 300.—, Fr. Schmidt, (16) Kassel, Frankfurterstr. 2, bei Jakob Hahn, Rotenbach.

Verschiedenes Achtung! Wer kann mir geg. hohe Bel. Ansk. geben ih. d. Verbleih m. Sacha-Motorrades, M. Vikt. Pol. Kennz. 1437. Dass. wurde m. am Freitag, 11. 4. 47, nachm. zw. 1 u. 4 Uhr v. d. Gash. zur Linde in Calw entwendet. Kruppe, Möttlingen, Kreis Calw.

Diejenige Person, welche mir am 12. 4. 1947 mein Damenrad vor dem Kaufhaus Hisele in Nagold entwendete und dabei erkannt wurde, wird aufgefordert, dasselbe umgehend b. Hebamme Klumpner in Egenhausen abzugeben, andernfalls pol. Anzeige erstattet wird.

Briefmarken! Zonensammlung in Einsteckbuch, 275 Werte, 36 kmh. Satze nur RM 300.—, Fr. Schmidt, (16) Kassel, Frankfurterstr. 2, bei Jakob Hahn, Rotenbach.

Verloren am Mittwoch, 2. 4., Zeltplane (Viereck) a. d. Weg Calmbach/Rötenbach. Abzug, geg. Bel. Eine Schmieche hat abgehoben. Angebote u. C 2705 an S. T. Calw. Wer nimmt Kleinkind 18 Wochen alt an Kindesstatt an? Näheres unter C 2707 an S. T. Calw. Bohnenstangen, etwa 300, hat abgehoben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des S. T. Calw.

Veranstaltungen Schwäbischer Nachmittag für die Kriegsverwehrt. Am Samstag, den 26. April 1947, 16 Uhr, veranstaltet die Kreisstadt Calw aus den Überbrückungen der Jugend-Tanzveranstaltungen in d. Stadthalle am Alzenberger Weg einen „Schwäbischen Nachmittag“ für die Kriegsverwehrt von Calw und Umgebung. Anmeldung bis 24. 4. 1947 auf dem Bürgermeisteramt — Vorkimmer —, Markt-platz 30.

Liederabend Gertrude Häpp, Berlin-Reutlingen, am Freitag, den 22. April 1947, 20 Uhr, im Festsaal der Spöhrerschule Calw. Lieder von Beethoven, Schumann und Brahms. Eintrittspreise 4.—, 3.— und 2.— RM. — Kartenvorverkauf Buchhandlung Häußler und an der Abendkasse.

Tiermarkt Stier, 1-2jährig, zu kaufen ges. Dasselbe werden einige Zentner schönes Halbstroh abgehoben. Angeb. u. C 2714 an S. T. Calw.

Arbeitspferd, mittelschweres gut im Zug, für Landwirtschaft geeignet, ges. starken zugefalten Maulstiel, Friedrich Vester, Gartenbau, Birkenfeld.

Jüngere Schlachtkuh oder jährig. Rind tauscht gegen Nutz- und Fahrkuh. Martin Ziefle, Neuenweiler, Kreis Calw.

Schlachtkuh und 5 Monate altes Rind; gesucht Kalbin oder junge Kuh, zum Fahren geeignet. Emma Schaible, Egenhausen, Kr. Calw.

Milchziege, 2jährig, mit Jungem abzugeben. Schaffkuh gesucht. Kuhwagen zu kauf. ges. Ausk. ert. Geschäftst. des S. T. Calw.

Deutscher Schäferhund, rassereine (ohne Stammbaum), 6 Woch. alt, zu verk. Ang. C 2695 S. T. Calw.

Wollfäden günstig in gute Hände abzugeben. Rad, Hof, Calw.

Junge Hunde gibt ab. Neher, Calw, Stuttgarterstraße 22.

# WIRTSCHAFT UND VERKEHR

## Die Bodenreform in der französischen Zone

Wünsche und Anregungen der Militärregierung

Schon im Spätsommer 1946 wurde auf einer Konferenz der Ministerpräsidenten der französischen Zone den Provinzen die Direktiven hinsichtlich der Durchführung einer Bodenreform gegeben. Landwirtschaftliche Besitzungen mit einer Bodenfläche von mehr als 100 ha, abgesehen von Forstbetrieben, sollten grundsätzlich in eine bestimmte Anzahl kleinerer Wirtschaften aufgeteilt werden; wirkliche Landwirte und ländliche Flüchtlinge sollten die Begünstigten dieser Aktion sein.

Seitdem ist viel über Bodenreform gesprochen und geschrieben worden. Es scheint, daß die Verwirklichung der Pläne trotzdem wenige Fortschritte gemacht hat. Die eingereichten Vorschläge zeugen nach der Auffassung der Militärregierung weder von einem gründlichen Studium noch von einer mit dem genügenden Ernst erfolgten Bearbeitung der Frage. Nicht einmal die Grundzüge, welche seitens der Militärregierung vorgelegt wurden, fanden, wie auf einer Pressekonferenz am 12. April in Baden-Baden bekanntgegeben wurde, die Berücksichtigung, die hätte erwartet werden dürfen. Die deutsch-schweren zu diesem Problem gemachten Vorschläge sind als ungenügend zurückgewiesen worden.

Es muß beklagt werden, daß in landwirtschaftlichen Dingen das Problem der Ertragssteigerung den Vorrang vor allen anderen Überlegungen haben muß. Die Erfahrung hat gelehrt, und es steht durchaus fest, daß allein der wirkliche Eigentümer seinen Grund und Boden so zu bewirtschaften beissen ist, wie dies bei der notwendigen Intensivierung unserer Landwirtschaft dringend erforderlich ist. Ein Pächter, der seine Päder zu Eigentum erhält, wird mehr Sorgfalt und Fleiß als Eigentümer denn als Pächter walten lassen. Dieses Moment begründet am stärksten die Notwendigkeit, alle diejenigen aus der Landwirtschaft zu entfernen, die nicht selbst die Bewirtschaftung versehen. Man hat die Aufhebung der Bodenreform unter anderem damit begründet, daß die in der französischen Besatzungszone liegenden Betriebe mit mehr als 100 ha an Zahl äußerst klein ist. Dem ist aber entgegenzuhalten, daß andererseits die allgemeine Durch-

schnittgröße der Parzellen verhältnismäßig gering ist und daß der Großbetrieb dem landläufigen Typ der ländlichen Wirtschaft schlecht angepaßt ist. Aus dieser Feststellung ergibt sich nach der Auffassung der Militärregierung die Notwendigkeit, den Großbetrieb abzusuchen. Es leuchtet ohne weiteres ein, daß die Schaffung einer bestimmten Anzahl mittlerer Betriebe im Hinblick auf eine Ertragssteigerung nur günstig sein kann; als wird ganz gewiß nicht ohne Auswirkung auf eine allgemeine Besserung der Ernährungslage bleiben.

Schließen ist es aber auch wichtig, den von der französischen Zone aufgenommenen Flüchtlingen ländlicher Herkunft die Einfügung in die Landwirtschaft zu ermöglichen. Die Bodenreform bietet dazu eine einzigartige Gelegenheit. Aus all diesen Erwägungen heraus darf die Bodenreform nicht als zweitrangige Aufgabe betrachtet werden. Es ist wichtig zu erkennen, daß gerade mit Rücksicht auf die Flüchtlingsfrage eine derartige Reform eine moralische Bedeutung hat, die ihre materielle Tragweite übertrifft. Die wahre Demokratie kann in ihren Grundgedanken keine Kompromisse erlauben. Auch wenn die Zahl der durch den geringen Bestand an Großbetrieben bedingten Ungerechtigkeiten klein ist, darf nicht versäumt werden, sie zu beheben.

Auf diesen hier angestellten Überlegungen sollen die Länder nach den Wünschen der Militärregierung ihre Gesetzesentwürfe aufbauen. Die bisherigen Textentwürfe einiger Provinzen haben die Übertragung des Großbesitzes an ganze Gruppen von Landwirten vor; sie stellen in dieser Form keine brauchbare Lösung dar, entsprechen sie doch keineswegs dem Geist der echten Demokratie. Es ist zu fordern, daß die Domänen tatsächlich geteilt und durch nationale und endgültige Zuteilung denjenigen Landwirten zur Verfügung gestellt werden, welche sie selbst bewirtschaften. Das sind nach den Anregungen der Militärregierung die Ziele, die durch die Bodenreform erreicht werden sollen; es sind Maßnahmen elementarer sozialer Gerechtigkeit.

## Beschlagnahmte Betriebe in der französischen Zone

In Süddeutschland sind die auf Grund des Kontrollgesetzes beschlagnahmten Betriebe in eine Treuhändergesellschaft eingebracht worden. Es sollen von den Länderregierungen Vorschläge unterbreitet werden, in welcher Form die Eigentumsverhältnisse geregelt werden sollen. Es wird seitens der französischen Militärregierung angestrebt, diese Betriebe unter Beteiligung der Produzenten und Konsumenten zu sozialisieren. Nur diejenigen Betriebe sollen verstaatlicht werden und in die direkte Verwaltung der Länder und Gemeinden kommen, die von besonderer Bedeutung für die Wirtschaft des Staates sind.

Als ideale Form der Wirtschaftsführung sieht die Militärregierung die gemischtwirtschaftlichen Betriebe an, bei denen auch ein öffentliches Interesse zu wahren ist, die aber nicht unbedingt ausschließlich durch den Staat selbst betrieben werden müssen. Die Verwaltung der beschlagnahmten Betriebe steht zunächst Treuhänder vor, die möglichst die Verhältnisse in den einzelnen Betrieben aus persönlicher Anschauung kennen.

Die Betriebe, die endgültig in der Treuhänderverwaltung bleiben, sollen auf ihre Sozialisierung geprüft und in Zusammenarbeit mit der Landesregierung und den Gewerkschaften in Gemeineigentum überführt werden. Die endgültige Entscheidung, ob sich der Betrieb für die Sozialisierung oder Verstaatlichung oder für eine andere Form der Wirtschaftsführung eignet, wird eine gewisse Zeit beanspruchen.

## Zur wirtschaftlichen Sicherheit für Frankreich

Léon Blum befaßt sich im „Populaire“ mit dem Problem der wirtschaftlichen Regelungen für Deutschland. Nach Aufzeichnung der Gegenstände auf der Moskauer Konferenz bemerkt er: „Das System einer wirtschaftlichen Sicherheit, das durch eine allgemeine Verantwortung Deutschlands verhängt wäre, schützte auf sehr befriedigende Weise. Es hat sehr wenig Aussichten auf einen praktischen Erfolg, ebensowenig wie das System einer politischen Sicherheit, das durch eine territoriale Zergliederung verhängt wird.“ An diese Überlegungen anschließend schlägt Léon Blum Beschränkungen bzw. Produktionsverbot für besonders gefährliche Erzeugnisse vor und sagt: „Ich denke an Aluminium, Spezialstahl, an Flugzeugbau, an die Zweige der chemischen Industrie, die zur Herstellung von Explosivstoffen führen, und an Atommitel.“

In der Frage der Enteignung und der Internationalisierung der Ruhr unterstreicht Léon Blum nochmals den sozialistischen Standpunkt und führt fort: „Je mehr die Engländer, unsere Freunde und Verbündeten, auf die Notwendigkeit drängen, den allgemeinen Stand der deutschen Produktion zu erhöhen, um so gerechtfertigter ist es, daß wir Franzosen auf die entsprechende Notwendigkeit drücken, Leitung und Eigentum der gesamten Ruhrindustrie zu internationalisieren.“

## Holz für Italien aus der französischen Zone

Zwischen Italien und der französischen Besatzungszone ist ein am 1. April beginnendes, sechs Monate laufendes Abkommen abgeschlossen worden, das Italien den Bezug von bis 200 000 cbm Holz aus den Forsten der französischen Zone sichert. Mit dem Einschlag und dem Abtransport sollen italienische Arbeiter beschäftigt werden. Italien liefert als Gegenleistung dafür vor allen Dingen Kraftfahrzeugreifen und Pneumatik, Schwefel (für den Weibbau usw.) und Kalk. Es handelt sich, da Ware gegen Ware getauscht wird, um ein reines Kompensationsgeschäft.

## BADEN-BADEN. Gemäß Verfügung des Administrateurs General wurde M. Michel Mitrakis zum „Commissaire du Gouvernement Militaire“ bei den Zentralbanken ernannt. Seine Aufgabe besteht in der Kontrolle dieser Banken und des Koordinationskomitees. Er nimmt an den Sitzungen des Koordinationskomitees, des Verwaltungsrats und des Vorstandes der Zentralbanken teil und kann gegen Beschlüsse, die nach seiner Meinung mit der allgemeinen Politik der Militärregierung nicht in Einklang stehen, Einspruch erheben. Er hat auch das Recht, in die gesamte Buchhaltung und in die geschäftlichen Unterlagen der Bankanstalten Einsicht zu nehmen und über alle abgeschlossenen oder laufenden Geschäftsvorgänge Auskunft zu verlangen, ohne jedoch Geschäftsführungsbefugnisse zu besitzen und Verantwortung für die Banken zu tragen.

MESSEKIRCH. Die Beton-Baustoff-Kompagnie hat die Auswertung eines neuartigen Verfahrens zum Ausguß von Baustoffplatten aufgenommen. Mit diesen Platten können ganze Gebäudeteile in kurzer Zeit errichtet werden.

## RHEINFELDEN. Unter dem Firmennamen Walter Storz wurde hier eine Uhrenfabrik neu gegründet.

## Das geht alle an

### Wichtig für Handwerker

Handwerkmeister sind seit 1. Januar 1939 angestelltenversicherungspflichtig, soweit sie nicht durch Abschluß einer ausreichenden Lebensversicherung von der Versicherungspflicht befreit sind. Die in die Handwerksrolle eingetragenen Handwerkmeister müssen laufend ihre Pflichtbeiträge entrichten und etwaige Beitragsrückstände alsbald nachholen.

### Preisregelung im Damenschneiderhandwerk

Im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen sind in Zusammenarbeit mit dem Fachinnungsverband des Damenschneiderhandwerks Südwürttemberg-Hohenzollern und der Landesdirektion der Wirtschaft, Preispaßstelle, die Damenschneiderbetriebe in Preisgruppen eingestuft worden. Die Preisabelle muß dem Kunden zugänglich gemacht werden.

### Wer will nach Frankreich?

Die französische Regierung hat beschlossen, unter den sich in der französischen Zone aufhaltenden verschleppten Personen freiwillige Arbeiter für die Bergwerke in Frankreich auszuwerben.

Eine Delegation des französischen Arbeitsministeriums und des Einwanderungsamtes ist, wie bereits gemeldet, in Baden-Baden eingetroffen, um die erforderlichen Vorbereitungen für die geplante Anwerbung zu treffen. Diese wird unverzüglich praktisch durchgeführt werden.

### Bericht über den Tillessen-Prozess

Das Journal officiel du Commandement en Chef français en Allemagne hat in einer 22 Seiten umfassenden Broschüre den vollständigen Bericht über den Prozess Tillessen in französischer, englischer und deutscher Sprache veröffentlicht. Die Broschüre ist bei der Administration du Journal officiel, Baden-Baden, Bäderstraße 2, zum Preise von 4 Pf. erhältlich. Zahlung bei Bestellung. Briefmarken werden nicht angenommen. Alleinverkäufer dieser Broschüre für die amerikanische Zone ist die Firma Julius Richard Hampel, Heideberg, Brunnengasse 24.

### Frauen der Widerstandsbewegung

Wir werden gebeten, folgenden Aufruf zu veröffentlichen:

Um der These, daß es in Deutschland keinen Widerstand gegen das Hitlerregime unter den Frauen gegeben habe, entgegenzutreten, bitten wir alle Frauen, die an der Widerstandsbewegung teilgenommen haben, für eine Broschüre „Den Frauen des Auslandes gewidmet“, kurz und wahrheitsgetreu (höchstens vier Schreilmaschinenseiten) ihre Erfahrungen in Konzentrationslagern, Zuchthäusern und Gefängnissen zu schildern und eingeschriebene einsendenden an: Nora Winkler von Kapp und Lise Rinsler, (3b) Fartenkirchen (Oberbayern), Maxstadtstraße 2.

### Roumain!

Les ressortissants roumains de la Zone Française d'occupation en Allemagne volontaires pour le Rapatriement doivent en faire d'urgence la déclaration soit à Messieurs le Député Supérieur Section des Personnes Déplacées, soit à Messieurs le Députés de Cercle de la province dans laquelle ils résident. Le Chef de la famille fera cette déclaration pour lui et les membres de sa famille vivant sous son toit en mentionnant l'identité de chacun et l'adresse précise du domicile. Les malades hospitalisés indiqueront le délai prévu pour leur rapatriement. Les prisonniers de guerre doivent également se déclarer. Une date de départ pour le rapatriement sera ultérieurement portée à la connaissance des intéressés.

### Romanii!

Tei românii din Zona Franceza d'ocupatie din Germania care doresc sa se întoarcă în Tara, trebuie sa se declare urgent de la Delegatul Superior al Sectiei Personnel Deplacate, de la Domnii Deputati de Cerc al provinciei in care locuiesc. Capul de familie va face aceasta declaratie pentru el si pentru membrii familiei sale cu adresa precisa imprinusa aratată în adresă. Cel responsabil în familie va face aceasta declaratie pentru toti membrii familiei care traiesc în casa sa. Bolnavii hospitalizati vor arata termenul prevazut pentru rapatriere. Prizonierii de razboi vor indica termenul pentru rapatriere. O data de plecare pentru rapatriere va fi ulterior comunicata interesatilor.

### Bekanntmachung an alle Rumänen

Diesigen Rumänen, die aus der franz. Besatzungszone Deutschlands freiwillig heimkehren wollen, sollen sich dringend melden, entweder an den Herrn Deputé supérieur, Abteilung Personen verlegt oder an den Deputé de cercle von ihrem Kreis. Der Familienvorstand soll diese Erklärung für sich und für alle Mitglieder seiner unter einem Dach lebenden Familie melden, indem er die Daten jedes Mitglieds und die genaue Adresse seiner Wohnung angibt. Jene, die sich im Krankenhaus befinden, sollen ihre Adresse und die voraussichtliche Zeit ihrer Genesung angeben. Auch die betroffenen Kriegsgefangenen sollen sich melden. Der genaue Zeitpunkt der Rückkehrung wird den Heimkehrenden rechtzeitig mitgeteilt.

## Wanderung

### Eine Geschichte aus Mittelamerika

Seit Tagen sind sie schon gemeldet. Sie kommen aus den Urwäldern des unteren Pangealtes und sind auf dem jenseitigen Ufer seines Neben-, unseres Grenzflusses heraufgestiegen: dunkle Ströme raubgieriger Wanderer, die sich langsam, doch unaufhörlich vorwärtschieben wie alles normaler Straßenwälder. Einmal im Jahr, vor Anfang der Regenzeit, packt es sie der Nomenztrieb, der ganze Stamm zu einer einzigen, unüberschaubaren Flutwelle vereint, die, grauhaft lautlos, doch in steter Bewegung, die gesamte Tierwelt in Schrecken versetzt.

Peter Bauer, der Pfleger, gibt Anweisungen. Die Ostseite des Malschuppens wird weit geöffnet, das Tor nach Westen geschlossen gehalten; damit das Raubzug nicht vorzeitig entwirrt. — Zwischen beiden Türen sind an der südlichen Längswand die in Säcken befindlichen Malskolben geschichtet, hinter denen besonders das Rattenzug nicht. Das gibt ein Schlachtfeld, eine Metzerei, ein für die Ameisen hochzeitlich üppig gerichtetes Mahl!

Wir lassen unsere Arbeit Arbeit sein, nachdem wir in Säcken und Körben einen Großteil der Küchenvorräte an der entferntesten Hofseite gestapelt haben. Vielleicht verschonen sie Küche und Haus, da der Malschuppen so einladend geöffnet ist. „Und die Malskolben selber?“ — „Reines Mals wollen sie nicht, wenn sie Mäuse-, Insekten- und Rattenfleisch wittern.“

Wir gehen nicht weit. Wir sehen sie den Hügel heraufmarschieren, in Reih und Glied; in immer neu quellenden winzigen Tröpfchen. Nicht immer sichtbar, doch stets bemerkbar unter den kurzen, zerhackten Halmen, die sich ätzend unter dem Ansturm neigen. Ein Tintennetz, eine Mohrenarmee, eine mit Spießen bewehrte Phalanx! Wehe dem Tier, das ahnungslos zwischen die schwarzen Reihen gerät, wehe dem Menschen, der im Schlaf überrascht, sich nicht rechtzeitig zur beschleunigten Flucht aufrafft! — Hier ist der Anfang, wo ist das Ende? Wie viele Tage müßten wir reiten, um auf die schwarze Nacht zu stoßen? — Solche Wanderungen unterbrechen bedrohlichen Verkehr. Nur Eisen und Stahl können Widerstand leisten: der Traktor vielleicht, das Automobil... Bis das Triebwerk, von den Leibern erobert, selbstmörderisch angreifender Ameisen verfließt, zum Stillstand kommt... Sie klettern langsam; — wir weichen wieder ein

### Anglo-amerikanische Zone

KÖLN. Die Ford-Werke stellen zurzeit nur den 2-1-Lkw. mit 4-2-Zylindermotor her, der sowohl in der britisch-amerikanischen Zone, wie auch in gewissem Umfang in der französischen Zone ausschließlich an die private Wirtschaft geliefert wird. Die Zulassung erfolgt durch die Straßenverkehrsämter. — Die Personwagenproduktion ist in Aussicht genommen worden. Der Termin ist aus zeitbedingten Schwierigkeiten noch nicht festgelegt.

ESSEN. Das Rheinisch-westfälische Institut für praktische Wirtschaftsforschung, seit 1938 als Niederlassung des Instituts für Konjunkturforschung Berlin in Essen bestehend, hat sich neu konstituiert. Zum Präsidenten wurde Professor Kuske, Köln, gewählt. Zu den Gewerkschaften ist eine Verbindung geschaffen worden. Die Geschäftsführung hat Prof. Dr. Dabritz.

BERLIN. Nach Mitteilung der amerikanischen Militärregierung ist die Eisen- und Stahlerzeugung in der britischen Zone im Monat März erneut gestiegen. Es wurden nach neuen vorliegenden Zahlen 216 900 t Flußstahl und 137 900 t Walzwerkzeugstahl produziert. Dies bedeutet gegenüber dem Vormonat eine Erhöhung der Flußstahlerzeugung um 82 221 t und der Walzwerkzeuge um 44 811 t.

### Sowjetische Zone

CHEMNITZ. Der Wert der industriellen Produktion in der Ostzone wird vom sächsischen Wirtschaftsminister Seibmann auf 7,5 Milliarden Mark beziffert. Das ist etwa die Hälfte der Produktion von 1938. Diese 7,5 Mrd. bedeuten eine Neuproduktion von etwa 10 Prozent der Produktion der Ostzone. Die Produktion der Ostzone ist im Vergleich mit der Produktion der Westzone im April 1946 um 10 Prozent zurückgegangen. Die Produktion der Westzone ist im April 1946 um 10 Prozent zurückgegangen. Die Produktion der Ostzone ist im Vergleich mit der Produktion der Westzone im April 1946 um 10 Prozent zurückgegangen.

BITTERFELD. Das Elektrochemische Kombinat Bitterfeld ist aus den ehemaligen IG-Farbenwerken hervorgegangen und beschäftigt heute nach Abschluß der Demontage wieder 6000 Arbeitskräfte. Das Unternehmen stellt Leuchtöhle und -stiele, Regenumbrella und Mäntel aus Igelit her.

OLDENBURG. Der freie Handel mit Pferden und Nutzvieh ist nunmehr auf Grund einer Verordnung der sowjetischen Militärregierung in der gesamten Ostzone zugelassen.

### Außenhandel

BERLIN. Eine schwedische Delegation ist zur Einleitung von Handelsverhandlungen mit den englisch-amerikanischen Behörden eingetroffen. Man verspricht sich viel von den Verhandlungen, denn vor dem Krieg kamen 24 Prozent der schwedischen Einfuhr aus Deutschland und 18 Prozent der schwedischen Ausfuhr gingen nach Deutschland. — Schweden möchte in Deutschland Fotoapparate, optische Präzisionsinstrumente, Dieselmotoren und chemische Produkte einkaufen und im Austausch Sulfate, Fische und Arsenik liefern.

BERLIN. Auf Einladung der dänischen Regierung fanden in der letzten Märzwoche in Kopenhagen Verhandlungen über Handels- und finanzielle Fragen statt, die den Ex- und Import zwischen Dänemark und der anglo-amerikanischen Zone in Deutschland betrafen.

HAMBURG. Wie aus einer amtlichen Statistik des Ausfuhramtes in der britischen Besatzungszone hervorgeht, wurde die Ausfuhr aus der britischen Zone im Jahre 1946 auf 145 Mill. Dollar geschätzt. An erster Stelle steht die Kohle mit 117 Mill. Dollar.

BERLIN. Kürzlich sind Verhandlungen im Gange, wonach 200 000 Kilogramm Baumwollgarn aus der britischen Zone nach Großbritannien geliefert werden sollen. In einigen deutschen Häfen sind schon große Mengen ägyptischer Baumwolle abgeladen worden, so daß genügend Rohstoff zur Verarbeitung vorhanden ist.

MÜNCHEN. Durch die Lieferung von 4 Schiffsdieselmotoren im Wert von 100 800 Dollar, die von Frankreich erworben wurden, hat der bayerische Export im März seinen Höchststand seit Kriegsende erreicht.

### Ausland

BASEL. In Anwesenheit von 600 Vertretern der Schweizer und ausländischen Presse wurde die Basler Mustermesse am 12. April eröffnet. Sie übertrifft die Messen der früheren Jahre bei weitem an Bedeutung; die Zahl der Aussteller hat sich auf 2300 erhöht.

ROM. Italien hat sich genötigt gesehen, seine größten Messen in Verschiebung. So wird die Mailänder Mustermesse erst am 24. Juni eröffnet werden, während die Mustermesse von Padua erst am 13. September abgehalten werden soll.

LYON. Die Internationals Messe in Lyon wurde eröffnet. Verschiedene Staatsmänner, darunter Édouard Herriot, wohnten dem festlichen Akt bei.

Stückchen zurück. In zwei Minuten ist ein Meter durchlaufen, in sechzig Minuten sind's dreißig Meter. Es ist zehn Uhr morgens, als die schwarze Spitze sich vor den sperrweit geöffneten Türflügeln befindet.

Einen Augenblick scheint die Spitze zu zögern, und damit der ganze Zug zu verharren. Es geht ein Zittern durch die Reihen, ein Zaudern, Warten, ein Ueberlegen. Die Vordersten schelen auf der Stelle zu treten, bewegen sich vor der breiten Schwelle, ohne sie jedoch zu überschreiten.

Jetzt aber hat sich die Führung entschieden. Die Reihen erbeben, der Einzugsbeginn! Doch nun scheint die Spitze sich selbst zu betragen: ihre Flügel werden zusammengeschlagen, wie zwei über die Mitte gefaltete Decken. Die Ameisen turnen auf- und übereinander, ein Tier scheint ein zweites auf die Schultern zu nehmen. Wie sollten sie sonst durch das Tor gelangen?

Auch nach dem Ueberklettern der breiten Schwelle vollziehen die Ameisen die gleichen Bewegungen. Die zweite steigt vor der ersten hinauf; ruckartig wie ein Fächer sich nach links und rechts öffnet, schwärmen die schwarzen Kolonnen aus, fangen den Schwung nach rückwärts auf und setzen, nun in ursprünglicher Breite, den Vormarsch im Halbdunkel des Schuppens fort. Einzelnes entzieht sich von nun ab dem Blick. Ueber die Erde des geräumigen Lagers scheint sich ein schwarz-wolliger Teppich zu schieben, der zu breit für den Raum, den Ueberhang an den Seiten gehoben hat und ihn, in ein Drittel der Mauerhöhe, über die lehmigen Wände schleift. Geräuschlos, von unsichtbarer Mechanik getrieben, rückt die lebendige Decke vor, häuft sich an den wulstigen Säcken hinauf, hebt sich, zuckend, über dem Boden, auf dem Boden verstreuten Mals... Eine Schar großer und kleinster Mäuse huschen auf ihrer Flucht vorbei, verschwinden unter unseren Fenstern, wo wir sie aus den Augen verlieren. Eine Ratte schaut funkelnden Auges hinter einem der Säcke hervor, zieht sich, verstört, blitzschnell zurück.

Drei Ratten brechen auf einmal aus, sie rasen zu dem leuchtenden Eingang hin. Ein überaus großes und starkes Tier entkommt nach einigen gewaltigen Schritten; die anderen, noch weit von der Tür entfernt, stören wie auf Verabredung zusammen, wälzen sich schreiend auf Seite und Rücken, gelähmt, dann entsetzt von dem stanzenden Gift, das sich in ihre Organe bohrt. Schon sind die unschönen, buckligen Löcher mit elastischem schwarzem Garn gestopft.

Unhörbar wandert der Teppich nach vorn, schlingt sich um den Fuß gestapelter Säcke, brandet an ihrem Gewebe empor. Eine Anzahl ausgewachsener Ratten flüchtet in den freien Raum und zieht sich in die äußersten Winkel zurück. Eine kleine Zahl noch junger Tiere ist auf die höchsten Säcke gedrückt, wie Schiffsbrüchige auf kleine gebirgige Inseln, umbrannt von einer schwarzen See. Vogelspinne klettert hinauf unter Dach.

Die schwarzen Legionen haben die Mitte erreicht. Hinter Malskissen spielt sich Schauriges ab; es pfeift, es schreit, hier wird die junge Brut, von den Müttern verteidigt, mit diesen zusammen überannt und vernichtet. Dann stößt diese Festung das Letzte aus: Ratten und Mäuse in Scharen, die sich verängstigt, zu ihregleichen in die hintersten Ecken gesellen.

Nun sind sie über die Mitte hinaus. — Patsch! fällt ein Skorpion von der Decke herab. Ein Skorpion braucht nicht von der Decke zu fallen! Was treibt ihn zu einer verzweifelten Tat? Ist es die Kampflust, die ihn besetzt, die Freigier vielleicht, die ihn niemals verläßt? Er fällt in die aller-schwärzeste Tinte. Wie der Blitz ist er auf, rast nach rechts, pökt nach links, setzwärts, rückwärts mit schlagenden Scheren: lange, schwarze, schmerz-hafte Bahnen in die schwarze Wolle rillend. Bis es sich an und um ihn krallt, ihn wie dunkler Samt bedeckt. Feuer in die Augen spritzt, ihm die Zunge zerbeißt und zerfetzt. Als der grimmige Streiter bewegungslos liegt, rückt noch immer der Teppich, hebt sich wütend zum Stich... Zwei Drittel Raum bedeckt nun der Teppich; ja kleinen, sanften, niedrigen Wellen hebt er sich über die Kadaver hinweg. Dies alles war Spiel, der Ernst beginnt.

Peter fängt an, die Ratten zu zählen: zwölf, neunzehn, vierundzwanzig... die sich vor der verschlossenen Tür in den letzten Winkeln gesammelt haben. Auf dem ihnen verbliebenen Platz laufen die Tiere umeinander. Die größeren stoßen die kleineren beiseite; sie sind bis auf den Tod erregt.

Eine riesige Ratte, ein weißgraues Männchen, mit grauem, ungefügen Tatz, hat sich wie zum Schutz vor die anderen gestellt. Nun starren sie auf das flüchtende Band, das sich dunkel und drohend näher schiebt.

Die große Ratte gleitet voraus. Und alle gleiten sie hinterher. Angestockt von dem Angriffspieß, springen die fünf Jungen von den Säcken hinab. Die Schlacht...!

Die Ratten gelangen bis in die Mitte, bevor die Abwehr wirksam wird. Vierundzwanzig Angreifer, das will schon was heißen, doch sind's auf der anderen Seite Millionen. Die Ratten haben die Keilform gewählt. Wie eine messerscharfe Pflugschärpe die Erdschollen zerschneidet, so gräbt sich ein spitzen, lebendes Dreieck ins Blut und Leben der Ameisen ein. Aufgerissene Spalten und breite Bänder — geschaufelt von stämmigen tierischen Brästen: tausende von winzigen schwarzen Wesen; — erschlagen von starken, grimmigen Tatz!

Noch wütet und schlägt und stampft die Schar, die langsam dem Eingang näherkommt. Dort blitzt es wie ein blinker Spiegel, die warme Sonne ruft und lockt. Es sterben die ersten auf beiden Flanken; bevor sie verrecken, schreien sie wie ein böses Kind. So ist aus Angriff Abwehr geworden, Das weißgraue Männchen ist noch allen vorn, begleitet von einer starken Garde. Es gibt das Beispiel, sie ahmen ihm nach. Sie fangen alle an zu hüpfen. Sie glauben sie besser abstreifen zu können; diese brechenden, quillenden, grausamen Tieren, die ihnen wie mit Nadeln das Fell durchbohren, in die Augen, die Ohren, die Geschlechtsteile kriechen. Sie schnellen sich aufwärts, lassen sich fallen, mit Leib und Tatz den Gegner zermalmend. So hüpfen und tanzen sie langsam vor... Die Kräfte haben sie endgiltig verlassen. Sie haben sich auf die Hinterfüße, putzen sich mit den Vorderfüßen den glühenden Schmerz von dem Körper ab. Und reiben sich neues Gift ins Gehirn. Fünf von den zehn haben ausgelitten, der Rest hängt wieder an zu tanzen. Die meisten sind blind und lahm und taub. Sie leiden an der Störung des Gleichgewichts, bewegen sich mühsam in falscher Richtung, drehen dem Eingang den Rücken zu. Fallen, stehen auf, hüpfen rundum. Ein großer, schauriger Totentanz! Zwei weitere sterben... Der weiße Bulle mit den gefährlichen Tatz kämpft hart am Ausgang den letzten Kampf. Mit ihm seine zwei allerletzten Begleiter. Sie sind geblendet, sie drehen sich im Kreis; fallen, schreien, heben sich, schreien, schreien, schreien, schreien... Sie sind nicht mehr als Tiere erkenntlich. Blutige Klumpen aus dunklem Staub... Auch aus mir bricht ein wütender, toller Schrei: „Agapio...!“

„Hier Herr!“ — Er hält mir meine Flinte entgegen. Ich hebe den Lauf und bewende die Qual. Agapio rettet die westlichen Totfälle auf. Nun mögen die Ameisen weiterwandern. Wohn! W.R.

Geschäftliches

Leipziger Verein Barmeria. Unsere hochwertigen Haupt- u. Zusatzstoffe...

An unsere Mitglieder! Sorgen Sie für die Ausbreitung Ihres Versicherungsschutzes...

DAS Unfassende, Beschützer f. Kraftfahrzeughalter in Zivil- u. Strafprozessen...

Interessante Güterverträge (auch Privatverträge)...

Die Befriedigung von Evakuierungsverpflichtungen...

Die deutschen Zeitungen und Zeitschriften...

„The Manchester Guardian Weekly“ kann in Abono...

Vorhang aus „Die Weltwoche“, Halbwandzeitung...

Privatankäufer Frau Hilde Thomsen, Stuttgart...

Was ist ein Kontakt-Gift? Ein Gift, das durch „Kontakt“...

Spezial-Traktor f. die Landwirtschaft, Schnelllauf-1-Mann-Traktor...

MAKO-Vacuum-Apparate und Anlagen jeder Art...

Heute noch nicht! Mändes Gute, das jetzt noch erhältlich...

Der Schrecken im Kaninchenstall (die Trümmerschicht)...

Einzelhändler! Bei Einzahlungsverpflichtungen...

Wes liefert Geflückel aus Holz od. Pappe zum Wiederverkauf?

Wes kann Hd. größere Mengen Spanierholz geg. Lieferung...

Wes fertigt Blockhäuser und Faser-Material...

Größthändler! Groß-Paalen Holzpellets...

Abgabe an ein Wiederverkäufer! Decken Sie Ihren Bedarf...

Wollen Sie Werbelohnung werden? Wissen Sie, daß das Letzte...

18 Beispielse. Hauptgewinne, 10 Kündlungsrechte...

Alte städt. Sellen, Parkanlage u. Teilzeitarbeit...

Kunstiges Holz u. Arbeitslohn nach Maß...

Höhere Handelshilfe nach dem Entwurf...

Perfekt. Jhrh. Zeichnen, gezeichnet, m. Konstruktion...

Tücht. Maschinenkonstrukteur u. Umbau...

Teilkonstrukteur mit Werkstoff, auf gesch. (Kfz. Erlaubnis)...

Für kommenden Export zum sofortigen Antritt...

Ehrliches, selbst. Mädchen, ev. mit Gehalt...

Tüchtige, ehrl. Mädch. od. Frau in Privathaushalt...

Ehrl. beiliges. ehrl. Mädchen, 15-18 Jahre alt...

Hotel sucht Köchin, u. Hausangestellte...

Erfahrene Hausgehilfin in kleinen Geschäften...

Hotel sucht Köchin, u. Hausangestellte...

Für Geschäfte/Handel zum sofortigen Antritt...

Übernahme Hausgehilfin in kleinen Geschäften...

Zuverlässige Hausgehilfin (einst. gute Stelle)...

Handgehilfin, ehrl. u. zuverlässig, für Haus od. Geschäft...

Handgehilfin, ehrl. u. zuverlässig, für Haus od. Geschäft...

Verwaltungskandidat, der seine vorgezeichnete Ausbildung...

Für den Aufendienst (Werbung u. Organisation)...

Kfz. gewandter Einkäufer für Stahl, Metalle...

Höhere Handelshilfe nach dem Entwurf...

Perfekt. Jhrh. Zeichnen, gezeichnet, m. Konstruktion...

Tücht. Maschinenkonstrukteur u. Umbau...

Teilkonstrukteur mit Werkstoff, auf gesch. (Kfz. Erlaubnis)...

Für kommenden Export zum sofortigen Antritt...

Ehrliches, selbst. Mädchen, ev. mit Gehalt...

Tüchtige, ehrl. Mädch. od. Frau in Privathaushalt...

Ehrl. beiliges. ehrl. Mädchen, 15-18 Jahre alt...

Hotel sucht Köchin, u. Hausangestellte...

Erfahrene Hausgehilfin in kleinen Geschäften...

Hotel sucht Köchin, u. Hausangestellte...

Für Geschäfte/Handel zum sofortigen Antritt...

Übernahme Hausgehilfin in kleinen Geschäften...

Zuverlässige Hausgehilfin (einst. gute Stelle)...

Handgehilfin, ehrl. u. zuverlässig, für Haus od. Geschäft...

Handgehilfin, ehrl. u. zuverlässig, für Haus od. Geschäft...

Jüngere Bürohilfskraft f. ein. Büroarbeiten...

Haushilfskraft, perf. im Haushalt u. Köchen...

Wegen Verheiratung neuer Stellung, Bedienung...

Gewandte, ehrl. Bedienung, die auch etwas Hausarbeit...

Köchin- u. Servierhilfen bei Hotel, Verkauf...

Mädchen für Haushalt und Garten auf gesch....

Weibl. Arbeitskraft u. allseitig. Mann u. Weibl....

Hausgehilfin zum Konstanten u. allseitig. Phänomen...

Kinderliebe Hausgehilfin nach Kirchenhilfsdienst...

Selbständige, zuverlässig, ehrl. Hausgehilfin...

Ehrliches, selbst. Mädchen, ev. mit Gehalt...

Tüchtige, ehrl. Mädch. od. Frau in Privathaushalt...

Ehrl. beiliges. ehrl. Mädchen, 15-18 Jahre alt...

Hotel sucht Köchin, u. Hausangestellte...

Erfahrene Hausgehilfin in kleinen Geschäften...

Hotel sucht Köchin, u. Hausangestellte...

Für Geschäfte/Handel zum sofortigen Antritt...

Übernahme Hausgehilfin in kleinen Geschäften...

Zuverlässige Hausgehilfin (einst. gute Stelle)...

Junges Mädchen sucht Wirkungskreis als Sprachschülerin...

Haushilfskraft, perf. im Haushalt u. Köchen...

Wegen Verheiratung neuer Stellung, Bedienung...

Gewandte, ehrl. Bedienung, die auch etwas Hausarbeit...

Köchin- u. Servierhilfen bei Hotel, Verkauf...

Mädchen für Haushalt und Garten auf gesch....

Weibl. Arbeitskraft u. allseitig. Mann u. Weibl....

Hausgehilfin zum Konstanten u. allseitig. Phänomen...

Kinderliebe Hausgehilfin nach Kirchenhilfsdienst...

Selbständige, zuverlässig, ehrl. Hausgehilfin...

Ehrliches, selbst. Mädchen, ev. mit Gehalt...

Tüchtige, ehrl. Mädch. od. Frau in Privathaushalt...

Ehrl. beiliges. ehrl. Mädchen, 15-18 Jahre alt...

Hotel sucht Köchin, u. Hausangestellte...

Erfahrene Hausgehilfin in kleinen Geschäften...

Hotel sucht Köchin, u. Hausangestellte...

Für Geschäfte/Handel zum sofortigen Antritt...

Übernahme Hausgehilfin in kleinen Geschäften...

Zuverlässige Hausgehilfin (einst. gute Stelle)...

Tausch Anwesen an der Bergstraße, stark umgebaut...

Wohnungstausch - Ringtausch in drei Westorten...

Tausch Berlin-Zehlendorf - Süddeutsche, land. Personalien...

Harmonische Ehe mit charakt. Mann, wünsch. Waise...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Heirat

Tücht. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Ehrl. Kaufmann, Anf. 40, erfahren, mit etwas Vermögen...

Suchdienst

Friedrich Petrasch, Uffz., FP. 41 212 E, 20. Schwabing-Heide...

Karl Ricker, Oberleutnant, FP. 62 104 A, Stab II. Pz-Gen-Regt...

Willy Ernst Baum, Hauptleutnant aus Balingen...

Karl Schneider, Uffz., FP. 24 110 C, 2. Pz-Gen-Regt...

Eugen Klein, Oberleutnant, aus Ganderheim b. Straßburg...

Josef Jäger, Oberleutnant, 44 bei I. Flak-Brigade...

Dieter, Schwabing, April 45 Leiter eines Hauptverhandlungs...

Wilhelm Schenk, geb. 18. 5. 27 verwan- det bei Danzig...

Wilhelm Ricker, geb. 28. 12. 8, aus Eßlingen...

Franz Obergehl, Oberleutnant, FP. 59 95 F, aus Kaster bei Köln...

Anton Stump, geb. 17. 6. 25, FP. 56 09 B, 8. Grenz-Regt...

Karl Weger, FP. 26 282 E, Veran. 27. 1. 44 in den Westgebieten...

Bernhard Moser, Gefr., FP. 61 648 B, Letzte Nachr. 3. 1. 45...

Josef Reiserhaller, Oberleutnant, geb. 21. 2. 1910...

Kaufgesuche

Schreibmaschine zu kaufen oder zu günstigen Bedingungen...

Uhrmacher-Handwerkszeug, Fachliteratur zu kaufen...

Junghans- oder Mälzer-Metronom dringend zu kaufen...

Altpapier zu kaufen gesucht, Schabracken, Vorklappen...

Einachsiger Anhänger, fahrbereit, für Pkw...

Kisten u. Kartons jeder Art u. Menge zu kaufen...

Kleineres Pkw. in gutem Zustand von Textilwarengeschäft...

Hobelbank, neu od. gesterhalten, dringend zu kaufen...

Die Ausstellung „Das Schweizer Buch“ der Universitätsbibliothek...

Verluste auf Streifen Anstiege, Plottings, Tübingen...

Welches kinderlose Ehepaar od. alleinst. Frau...

Wo kann außerordentl. tücht. u. erf. Dentist...

Verschiedenes

Die Ausstellung „Das Schweizer Buch“ der Universitätsbibliothek...

Verluste auf Streifen Anstiege, Plottings, Tübingen...

Welches kinderlose Ehepaar od. alleinst. Frau...

Wo kann außerordentl. tücht. u. erf. Dentist...

Industriefirmen, Dienststellen usw. Ver- lasser...

Typograph-Setzer übernimmt Auftritte, Al. Reparaturen...

Behörde sucht gegen gute monatliche Miete...

Malermaler, ausgebildet, mit gr. Erf. sucht Malerarbeit...

Schlösser mit Wohnung in Stadt od. Land...

Tücht. Facharbeiter mit allseitig. Kenntnissen...

Stellengesuche

Kriegsbeschädigt. Verwaltungsfachmann (mit Beamtenabst.)...

Erste kaufm. Kraft, 20 J., Bilanz- u. Steuerfachmann...

Stenotypistin, evak., gewandt, m. gt. Allgemeinbildung...

Perfekte Stenotypistin nach Urlaub zu bald. Eintritt...

Frauen für Büro, Schreibkraft, evak., m. gt. Schulbildung...

Suche für meine 15-jähr. Tochter auf dem evak. evak....

Kriegsbeschädigt. Verwaltungsfachmann (mit Beamtenabst.)...

Erste kaufm. Kraft, 20 J., Bilanz- u. Steuerfachmann...

Stenotypistin, evak., gewandt, m. gt. Allgemeinbildung...

Perfekte Stenotypistin nach Urlaub zu bald. Eintritt...

Frauen für Büro, Schreibkraft, evak., m. gt. Schulbildung...

Suche für meine 15-jähr. Tochter auf dem evak. evak....